



WIMEX GROUP

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Landwirtschaft leben.

Inhalt

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	Seite 06
ÜBER UNS	Seite 10
LEITBILD	Seite 13
WERTSCHÖPFUNGSNETZWERK	Seite 16
REGENWASSER, ABWÄRME UND CO₂ SINNVOLL NUTZEN	Seite 19
NACHHALTLIGER UMGANG MIT LEBENSMITTELN	Seite 24
SOLARSTROM PRODUKTION	Seite 27
ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS	Seite 32
WALDPFLANZUNG AUF BRACHFLÄCHEN	Seite 35
UMGANG MIT COVID-19	Seite 38
UNSERE MITARBEITER	Seite 43

Inhalt

BLÜHFLÄCHEN FÜR INSEKTEN	Seite 58
PRIORITÄT TIERWOHL	Seite 61
STROMERZEUGUNG MIT BIOGAS	Seite 64
EINSPARUNG VON ENERGIE IN DEN BRÜTEREIEIN	Seite 69
INNOVATIONSPROJEKTE	Seite 72
LIEFERANTENKODEX	Seite 75
UNSERE LIEFERKETTE	Seite 78
STAKEHOLDERMANAGEMENT	Seite 81
UNSERE NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG	Seite 90
GRI INDEX	Seite 94

Nachhaltigkeit in Zahlen

100 HEKTAR
BLÜHFLÄCHEN

Das entspricht einer
Fläche von 140 Fußballfeldern



ANBAU VON

5.000 m²

Waldfläche



100 %

FLACKERFREIES LICHT

in unseren Farmen

Nachhaltigkeit in Zahlen



CO₂ Äquivalent
durch unsere Biogasanlage



REGENWASSER

vom Nachbardach für die Bewässerung
unserer Pflanzen im Gewächshaus



ARBEITSPLATZVERLUSTE

aufgrund der Corona-Pandemie



**WENIGER
ARBEITSUNFÄLLE**

Jeder Unfall ist
einer zu viel!



Vorwort der Geschäftsführung



**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Partner und Mitarbeitende der Wimex Gruppe,**

„Als Familienunternehmen in der Gesellschaft verwurzelt, wirtschaften wir nachhaltig und innovativ, um eine lebenswerte Zukunft für alle zu schaffen.“ Das war schon unser Leitspruch für unseren ersten offiziellen Nachhaltigkeitsbericht 2018. Daran hat sich nichts geändert. Verändert hat sich allerdings der Blick der Gesellschaft auf unsere Branche: Durch die weltweite COVID-19-Pandemie ist das öffentliche Bewusstsein gewachsen, dass unsere Branche systemrelevant ist. Dadurch sind Aufgaben in den Mittelpunkt gerückt, die vorher weniger stark in der gesellschaftlichen Wahrnehmung, aber auch in unserem Alltagsgeschäft verankert waren. Die Lieferkette aufrechtzuerhalten und die Versorgung der Menschen sicherzustellen, sind für unseren Sektor zwar Selbstverständlichkeiten, erfahren aber nun eine höhere Aufmerksamkeit.

Zu unseren neu wahrgenommenen Pflichten zählt das nachhaltige Wirtschaften im Einklang mit der Natur, um den Anforderungen von Politik und Gesellschaft Rechnung zu tragen. Ein Meilenstein, um unsere Lieferkette nachhaltig zu gestalten, ist der neu erstellte Lieferantenkodex. So fordern wir von unseren Vorlieferanten, unsere Sozialstandards einzuhalten. Wir wirken damit auf die vorgelagerte Produktionskette ein – wie es unsere Kunden zunehmend auch von uns erwarten. Da wir rechtzeitig dafür gesorgt haben, einen unseren Vorstellungen entsprechenden Lieferantenpool aufzubauen, sichern wir uns so eine nachhaltige Belieferung mit Betriebsmitteln und Vorprodukten.

„Im nun vorliegenden Bericht zeigen wir die nächsten konsequenten Schritte auf, wie wir unser Unternehmen strategisch auf Nachhaltigkeit ausrichten.“



Mit der Gründung unseres Nachhaltigkeitsteams im Jahr 2016 sind wir vorausschauend in das Thema Nachhaltigkeit eingestiegen und haben für viele in unserer Branche Standards gesetzt. In den letzten Jahren haben wir unsere „Hausaufgaben“ gemacht, um die Nachhaltigkeitsabteilung auch effektiv für die Entwicklung unserer Unternehmensstrategie nutzen zu können. Heute ist dieses Team entscheidend an der Ausrichtung unseres zukünftigen Kurses beteiligt. Die Abteilung hilft uns, unser Unternehmen im Markt positiv zu positionieren und den Stakeholdern einen glaubwürdigen Eindruck zu vermitteln.

Die Schwerpunkte unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts spannten sich von der Dokumentation des Status quo über das Kennenlernen der Instrumente zur CO₂-Bilanzierung bis hin zur Einbeziehung der wichtigen Stakeholder in unsere Aktivitäten. Im nun vorliegenden Bericht zeigen wir die nächsten konsequenten Schritte auf, wie wir unser Unternehmen strategisch auf Nachhaltigkeit ausrichten.

Wir beginnen, die ersten Produkte CO₂-neutral zu stellen – in der Gewächshausproduktion starten wir damit 2021. Kräuter und die ersten Freilandkulturen sind die nächsten Produkte, die wir uns auf dem Weg zur Klimaneutralität vornehmen – auch um die damit verbundenen Chancen und Risiken zu verstehen. Die angestrebte, seitens der Politik vorgegebene Klimaneutralität wird für alle Unternehmen die größte Herausforderung der nächsten Jahre sein. Auch wir haben uns auf diesen Weg begeben und sind dank unserer langjährigen Bemühungen hervorragend aufgestellt.

Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, gilt es zunächst, vermeidbare Emissionen zu verhindern. Dazu investieren wir in ressourcenschonende Brütereien und optimieren unser Energiemanagement. Bei diesem stehen zum einen die Erzeugung von Biogas aus Sekundärstoffen wie Hühnertrockenkot, zum anderen die zunehmende Nutzung von Eigenstrom auf den Photovoltaikflächen unserer Farmen im Mittelpunkt.

„Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, gilt es zunächst, vermeidbare Emissionen zu verhindern.“





Für mehr Biodiversität haben wir in den letzten Jahren vermehrt Honigpflanzen auf unseren landwirtschaftlichen Flächen angebaut. Durch Kooperationen mit regionalen Imkern wird so nachhaltiger Genuss für die Regionen, in denen wir tätig sind, produziert. Die Aufforstung ehemaliger landwirtschaftlich genutzter Flächen hilft uns ebenfalls, unsere CO₂-Bilanz zu verbessern. Diese Aktivitäten werden wir weiter vorantreiben und uns für die Erhaltung der Artenvielfalt einsetzen.

„Der gesellschaftliche Wandel zeigt sich auch im Handel.“

Der gesellschaftliche Wandel zeigt sich auch im Handel. Immer mehr Handelsunternehmen verpflichten sich, auf das Tierwohl zu achten, und kündigen den Wechsel ihrer Einkaufspolitik werbewirksam an. Zwar geht es dabei um längere Übergangsfristen, diese sind aber auch nötig: Schließlich braucht der notwendige Umbau von Ställen gemäß den höheren Standards Zeit. Hier ist vor allem die Politik gefragt: Das Baugesetzbuch muss Schritt halten mit den Entwicklungen, die zwar vom Handel und der Landwirtschaft getrieben werden, aber auch von uns gestemmt werden

müssen. Unser Unternehmen ist dazu bereit. Durch erhebliche Investitionen in mehr Tierwohl haben wir schon die ersten Schritte gemacht. Mit geeigneten politischen Rahmenbedingungen kann es uns durchaus gelingen, Vorreiter für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion in Deutschland beziehungsweise Europa zu sein. Ziel ist es, auch künftig eine auf Fleisch basierende Ernährung zu bezahlbaren Preisen, aber dennoch nachhaltig anzubieten.

**„Wir sind auf dem Weg
in eine nachhaltigere
Zukunft – und
begreifen das
als Chance.“**

Wir sind auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft – und begreifen das als Chance. Unsere neu geschaffene Business Unit Energie zielt genau in diese Richtung. Wir wollen mit unseren Assets beziehungsweise Ressourcen eine neue Wertschöpfungsoption verfügbar machen. Diese hat die Chancen des European Green Deals der EU-Kommission vor Augen. So nutzen wir beispielsweise schon lange die Regelungen des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz), um mit Photovoltaik, Wind und Energie aus Biomasse erneuerbare Energieformen zu unterstützen. Jetzt zielen wir auf die

nächsthöheren Stufen: Eigenstromanlagen sind der Anfang, Agrar-Photovoltaik ist der nächste konsequente Schritt und Wasserstoff könnte die Zukunft sein. Auf diesem Weg wird uns unsere Business Unit Energie neue Wertschöpfungschancen eröffnen – davon bin ich zutiefst überzeugt.

Mit unseren drei operativen Einheiten Geflügel, Gemüse & Obst sowie Energie sind wir für kommende Herausforderungen gut aufgestellt. Damit werden wir unseren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft für alle leisten.

Freuen Sie sich nun auf die Lektüre unseres Nachhaltigkeitsberichts!

Ihr Ulrich Wagner

Geschäftsführer der Wimex Gruppe



Über Uns



Über uns

Gegründet im Jahr 1985, ist die Wimex Gruppe ein mittelständischer, landwirtschaftlicher Betrieb im Familienbesitz. Das Mutterunternehmen ist die Wimex Agrarprodukte Import und Export GmbH mit Satzungssitz Köthen, Sachsen-Anhalt; der Verwaltungssitz der Wimex Gruppe befindet sich in Regenstauf, Bayern. Unsere über hundert Betriebsstätten liegen in Deutschland und den Niederlanden. Das Mutterunternehmen und die überwiegende Anzahl der verbundenen Unternehmen sind Kapitalgesellschaften – hier: GmbH. Drei verbundene Unternehmen werden als Personengesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG betrieben.

Seit vielen Jahren sind wir schwerpunktmäßig in den Bereichen Geflügelhaltung/-vermehrung, Gemüsebau und Energie tätig. So vermehren wir in der Business Unit Geflügel sowohl Elterntiere als auch Großelterntiere, die wir hauptsächlich in Deutschland und dem europäischen Wirtschaftsraum mit Schwerpunkt Osteuropa vertreiben. Des Weiteren mästen wir in geringem Umfang auch selbst Geflügel. Im Ackerbau – als Vorstufe unserer Mischfutterproduktion für die Geflügelzucht – setzen wir auf konventionelle Anbaumethoden. Der Schwerpunkt liegt auf dem Getreide- und Maisanbau. Beteiligungsfirmen testen in unseren landwirtschaftlichen Betrieben neue Entwicklungen des Smart Farming, also den Einsatz von Informationstechnologie in der Landwirtschaft.





**„In den 28 Einzel-
gesellschaften der
Wimex Gruppe arbeiten
im Jahresdurchschnitt
etwa 1.300 Menschen.“**

Unsere Business Unit Gemüse & Obst ist als regionaler Produzent ein zuverlässiger Partner des Lebensmitteleinzelhandels. Neben der regionalen Produktion handeln und kommissionieren wir Obst und Gemüse aus anderen Landesteilen und aus dem Ausland. Der Absatz der insgesamt 118 verschiedenen Produkte erfolgt fast ausschließlich im Inland.

In der Business Unit Energie vereinen wir sowohl alle Unternehmensaktivitäten zur Energiegewinnung als auch das nachhaltige Management unserer Liegenschaften. Wir nutzen und verpachten Flächen, um Wind- und Solarenergie zu gewinnen. Ökologische Ausgleichsflächen, Blühflächen und Aufforstungsprojekte sehen wir als wichtige Ergänzungen unserer landwirtschaftlichen Flächenbewirtschaftung.

In den 28 Einzelgesellschaften der Wimex Gruppe arbeiten im Jahresdurchschnitt etwa 1.300 Menschen in Voll- oder Teilzeit. Unser Gesamtnettoaußenumsatz betrug im Geschäftsjahr 2019/20 etwas über 300 Mio. Euro; dafür setzten wir Eigenkapital von gut 130 Mio. Euro und Fremdkapital von rund 196 Mio. Euro ein. Die Umsätze erzielen wir zu 65 % im Inland, zu 20 % im EU-Ausland und zu 15 % in Drittländern. Unsere Business Unit Geflügel ist der umsatzstärkste Bereich mit 226 Mio. Euro Nettoaußenumsatz.

WIMEX GROUP

Unser Leitbild



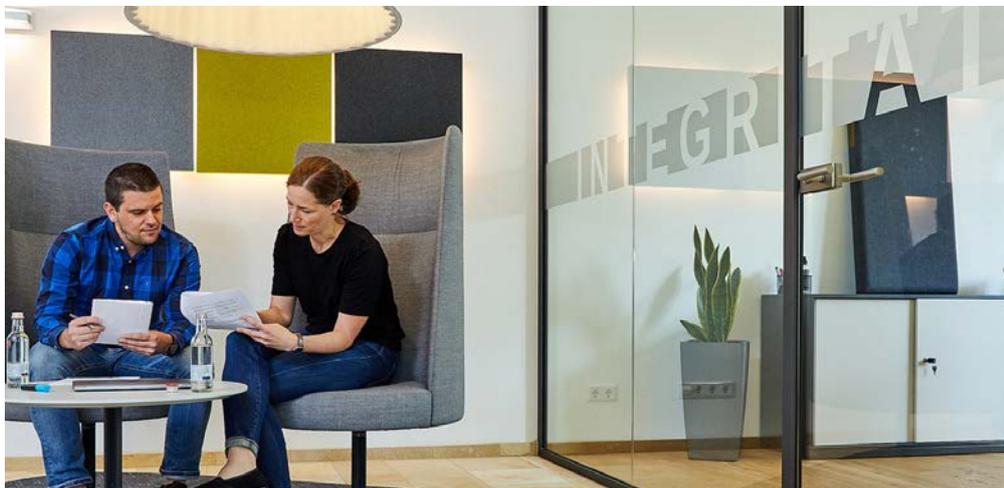
Wir bleiben unserer Mission treu:

„Als Familienunternehmen in der Gesellschaft verwurzelt, wirtschaften wir nachhaltig und innovativ, um eine lebenswerte Zukunft für alle zu schaffen.“

Um der wachsenden Komplexität unserer Geschäftsmodelle gerecht zu werden, haben wir unsere Vision im Jahr 2020 leicht modernisiert. Dabei führten wir den Begriff des Wertschöpfungsnetzwerks ein. Dieser unterstreicht, dass unsere Geschäftsfelder sich in vielfacher und positiver Hinsicht wechselseitig beeinflussen – anders als die Begriffe Wertschöpfungskette oder Kreislauf.

Unsere Vision

Wir verknüpfen unsere Produktionszweige zu einem Wertschöpfungsnetzwerk. Innovation treiben wir aktiv voran, um Tierwohl, Qualität und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Wir investieren regional wie international und erschließen so neue Märkte und Geschäftsmodelle. Dabei setzen wir auf die Erfahrung unserer Mitarbeiter und auf ein starkes Partnernetzwerk.



An unseren Unternehmenswerten lassen wir uns weiterhin von jedem messen. Bei unserem Internetauftritt – auf Deutsch und Englisch, in der Mitarbeiterzeitschrift und auch bei der Gestaltung unserer Büroräume nehmen wir immer wieder Bezug auf unsere Werte. Wir wollen sie verinnerlichen und bei allen unseren Beschäftigten täglich in Erinnerung rufen.



Integrität

Wir legen großen Wert auf ethisches Handeln, Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit. Wir sagen, was wir meinen. Wir tun, was wir sagen. Und wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln. Als Familienunternehmen bleiben wir dabei stets persönlich und ansprechbar.

Verantwortung

Wir wollen das Unternehmen für künftige Generationen besser, stärker und nachhaltiger machen. Dazu gehören der Schutz der Marke Wimex, die Erfüllung unserer Verpflichtungen, unternehmerisches Handeln, die Förderung unserer Beschäftigten und unser Beitrag zur Verbesserung des Gemeinwohls und der Umwelt.

Ambition

Wir stecken uns anspruchsvolle Ziele. Mit starken Partnern investieren wir in innovative Zukunftsthemen. Für unsere Kunden arbeiten wir jeden Tag an höchstmöglicher, transparenter Qualität.

WIE WIR UNSERE GESCHÄFTSBEREICHE SMART MITEINANDER VERBINDEN

UNSER WERTSCHÖPFUNGSNETZWERK





EFFIZIENT UND GUT VERNETZT

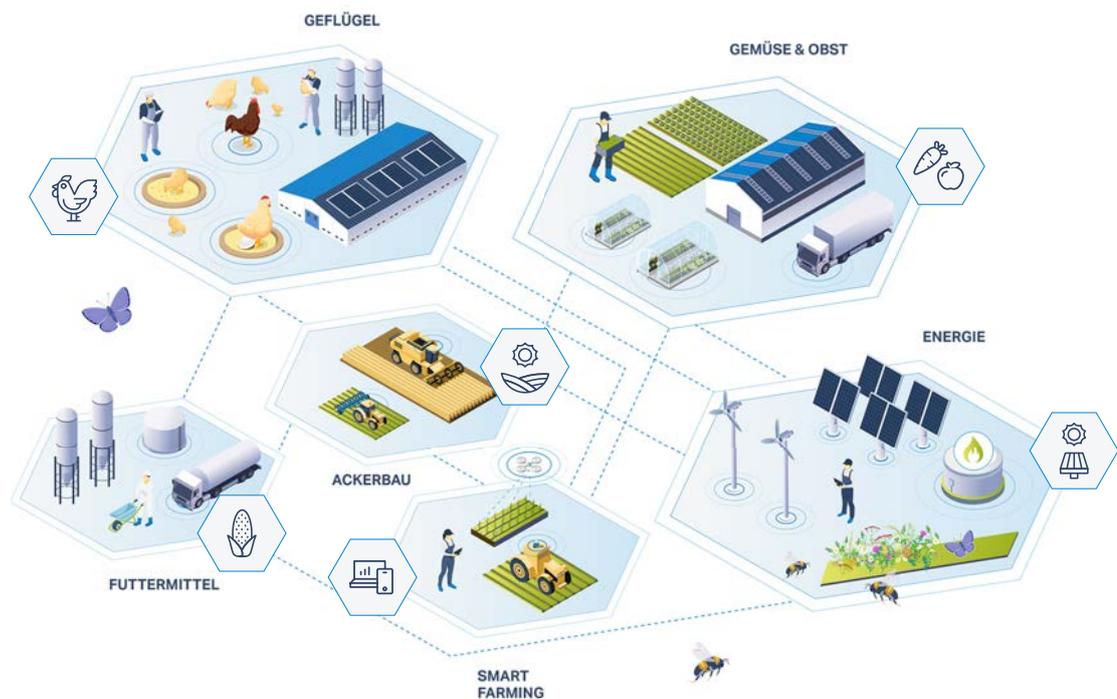
Ein vielfältiges Netzwerk an Wertschöpfung macht die Wimex Gruppe heute aus – und es wächst noch weiter.

Durch die zunehmende Vernetzung unserer Geschäftsbereiche wirtschaften wir effizienter und ressourcenschonender. Daher haben wir auch eine neue Darstellung gewählt: Das abgebildete Netzwerk zeigt, wie alle Bereiche

der kompletten Gruppe zusammenhängen.

Die drei Business Units Geflügel, Gemüse & Obst sowie Energie stehen dabei nach wie vor im Zentrum unserer Unternehmenstätigkeit.

Man sieht zudem die hohe Abhängigkeit aller Geschäftsfelder von unserem Ackerbau.



UNSER WERTSCHÖPFUNGSNETZWERK



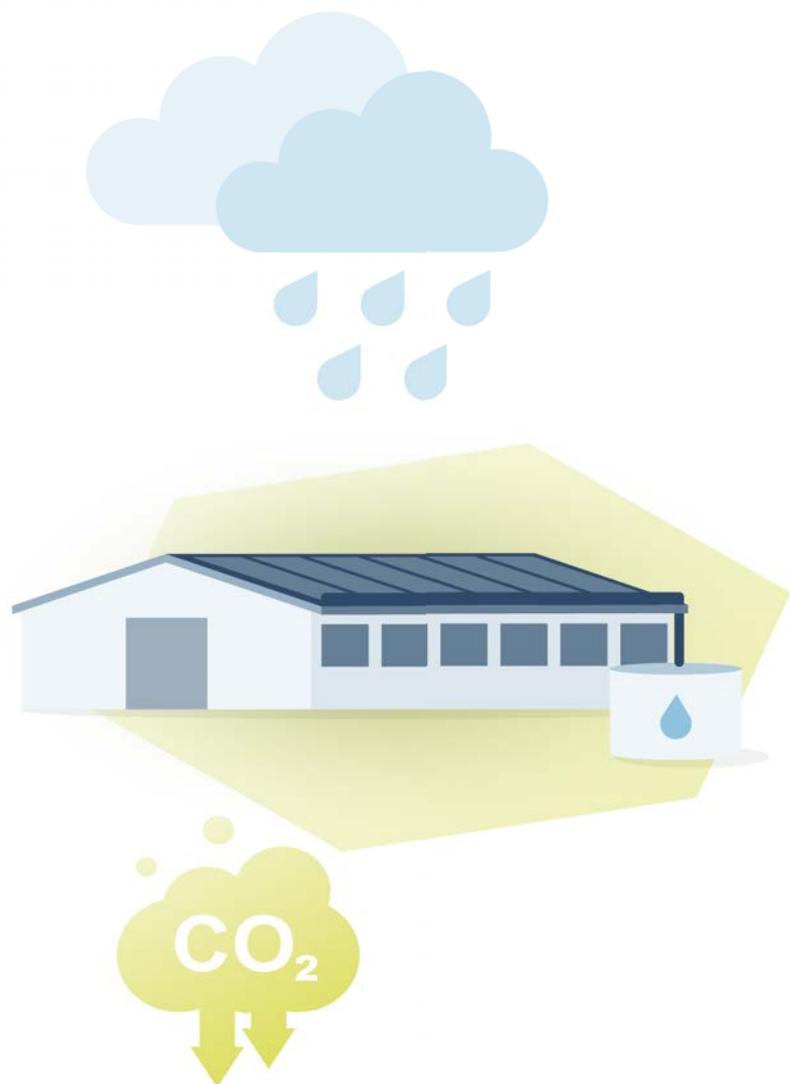
Innerhalb dieses Netzes macht das Geflügel zudem die Existenz integrierter Produktionskreisläufe deutlich: So kommt der Kot der Hühner zur Energieerzeugung in die Biogasanlage unseres Schwesterunternehmens GM Biogas GmbH & Co. KG. Die Gärreste daraus gelangen als Dünger aufs Feld – und aus der Ernte (Ackerbau) wird über unsere Futtermühlen wiederum das Futter

(Futtermittel) für unsere Hühner gewonnen. So schließt sich der Nährstoffkreislauf innerhalb des Netzwerkes.

Das Wimex Wertschöpfungsnetzwerk ermöglicht uns einen nahezu verlustfreien Einsatz von Nährstoffen und anderen Ressourcen. Ganz im Sinne unseres Mottos: Heute nachhaltig wirtschaften für zukünftige Generationen.

WIE WIR UNSER GEWÄCHSHAUS UMWELTFREUNDLICH BETREIBEN

REGENWASSER, ABWÄRME UND CO₂
SINNVOLL NUTZEN



REGENWASSER, ABWÄRME UND CO₂ SINNVOLL NUTZEN



NACHHALTIGE NACHBARSCHAFT

Um langfristig erfolgreich zu sein, müssen wir auf unsere Umwelt achten – schließlich bildet sie unsere landwirtschaftliche Lebensgrundlage. Dazu investiert Bördegarten, eine Tochter der Wimex Gruppe, zusammen mit der benachbarten AGC f | glass GmbH in den Umweltschutz. Die AGC f | glass GmbH in Osterweddingen ist Teil des japanischen Konzerns und Weltmarktführers für Flach- und Autoglas AGC. Unsere Zusammenarbeit, die wir im Berichtszeitraum besiegelt haben, ist eine klassische Win-win-Situation.

Unsere Ziele

1. Emissionen von 2.000 Tonnen Kohlendioxid bei der AGC f | glass GmbH vermeiden, indem wir es unseren Pflanzen direkt zur Photosynthese zuführen.
2. Unsere Kräuter- und Gurkenkulturen mit 12 Mio. kWh Wärme beheizen, die die AGC f | glass GmbH nicht mehr in die Umwelt abgibt.
3. Zum Gießen unserer Kulturen 40.000 m³ Regenwasser direkt vom Nachbargrundstück beziehen.

Ab dem Jahr 2022 werden wir Kohlendioxid und Wärme direkt im Prozess der Glasproduktion bei der AGC f | glass GmbH abgreifen. Die Wärme wird als Warmwasser zum Heizen mit rund 60 °C Vorlauftemperatur ins Gewächshaus geleitet. Die Gase werden in einem mehrstufigen Prozess so weit gereinigt, bis sie den Anforderungen der Lebensmittelproduktion entsprechen. Begleitet von engmaschiger Qualitätskontrolle tritt das Kohlendioxid dann seinen Weg durch das Gewächshaus an.

Um die technischen Voraussetzungen der Kohlendioxid-Übertragung von der AGC f | glass GmbH zu unserem Gewächshaus auszuloten, rief der AGC-Konzern zunächst die Arbeitsgruppe „Carbon Capture & Usage“ (CCU) ins Leben. Dies geschah am Standort Louvain-la-Neuve in Belgien unter Leitung von Dr. Ing. Bruno Symoens. Das AGC Headquarter liefert aus Tokio umfangreiche Ingenieurleistungen als Zuarbeit, um unser CCU-Projekt 2022 fertigstellen zu können.

REGENWASSER, ABWÄRME UND CO₂ SINNVOLL NUTZEN



Beide Medien – Wärme und Kohlendioxid – beziehen wir über zwei getrennte Leitungen direkt vom Nachbargrundstück. Dies spart die Emission von 12 Mio. kWh Wärme und 2.000 Tonnen Kohlendioxid ein. Die jeweiligen Mengen könnten sich ab 2022 – in einer zweiten Ausbaustufe – verdoppeln.

Darüber hinaus bezieht unser Gewächshaus Niederschlagswasser vom Lagerhallendach des Glaswerkes. Die ca. 70.000 m² große Dachfläche

fängt jährlich knapp 40.000 m³ Regenwasser auf. 14.000 m³ davon, also 14 Millionen Liter, leitet die AGC f | glass GmbH bereits direkt in unsere Rückhaltebecken. Die kommunale Ableitung entfällt. Die Anbindung der restlichen Dachfläche wird folgen.



REGENWASSER, ABWÄRME UND CO₂ SINNVOLL NUTZEN



INTERVIEW

mit Michael Tepfer



Woher kam die Idee, das Bördegarten Gewächshaus umzurüsten?

Die Idee entsprang der Notwendigkeit, unsere Energiekosten auf dem Niveau der holländischen Wettbewerber – also bei etwa 8 Cent pro Kilowattstunde – oder sogar darunter zu halten. Tatsächlich spielten also zunächst wirtschaftliche Gründe eine Rolle.

Die Überlegung, Wasser, Wärme und Kohlendioxid von unserem direkten Nachbarn liefern zu lassen, hatte schon der Vorbesitzer des Gewächshauses. Umgesetzt war allerdings bisher nur das Wärmekonzept.

Und wie kam das stockende Projekt wieder in Bewegung?

Das ist der Initiative von Jos Houwen, dem Betriebsleiter des Bördegarten Gewächshauses, zu verdanken. Er hat die fehlende Anbindung vorangetrieben und die nötigen Ingenieurleistungen definiert. Wir beide gemeinsam haben dann die Umsetzung befeuert.

Gab es Stakeholder-Gruppen, die Sie besonders gefordert haben?

Aufmerksamkeit unsererseits erforderten die Ingenieure des Weltmarktführers AGC aus Brüssel und Tokio. Wir mussten sie eng begleiten und uns mit ihnen abstimmen.

Was war denn die größte Herausforderung bei der Umsetzung der Maßnahme?

Das einfache „Dranbleiben“ ist die tägliche Herausforderung, die es kompromisslos zu verfolgen gilt. Und das gilt immer noch, denn es gibt noch einiges zu tun, bevor wir am Ziel sind.

REGENWASSER, ABWÄRME UND CO₂ SINNVOLL NUTZEN

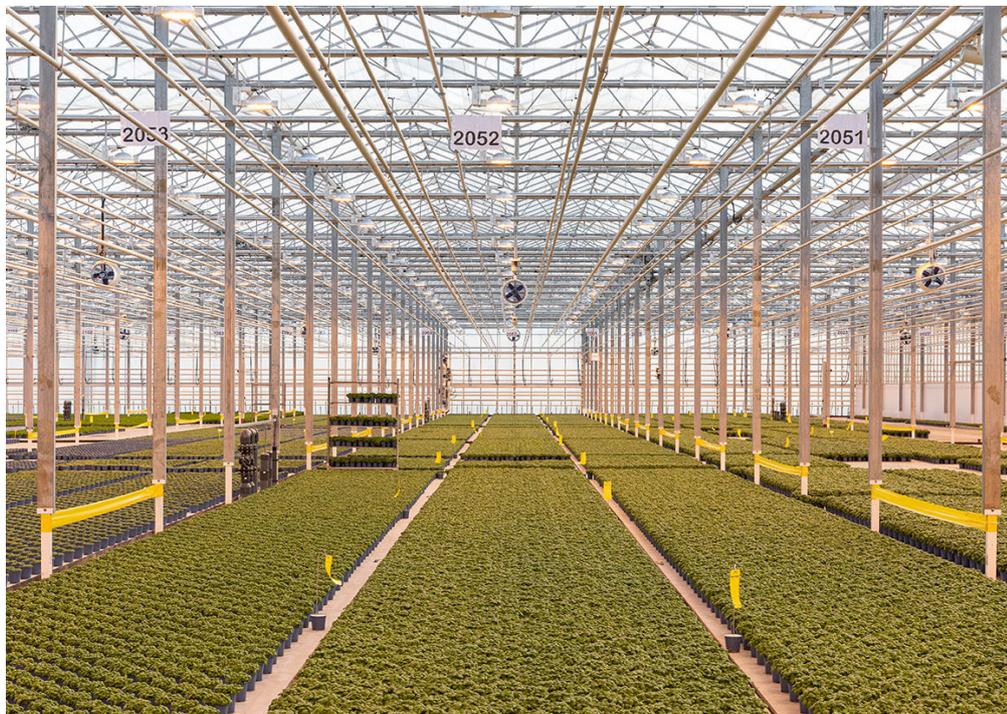


„Der Betrieb unseres Bördegarten Gewächshauses in Osterweddingen ist ein ökologischer Meilenstein. Wir erwarten, dass dies bei unseren Kunden ‚Begehrlichkeiten‘ weckt, die uns den Vertrieb unserer Produkte zumindest zeitweise vereinfachen. Zum Thema Umweltschutz darf es als Lebensmittelproduzent keine zwei Meinungen geben. Und wenn wir dann auf kleinerem CO₂-Fuß leben, sind wir ein Vorbild für unsere Kunden und Kinder. Und so soll’s doch sein, oder?“



Michael Tepfer

Strategische Unternehmensentwicklung
Gemüse & Obst



WIE WIR LEBENSMITTEL- VERSCHWENDUNG ENTGEGEN WIRKEN

NACHHALTIGER UMGANG MIT LEBENSMITTELN





VERSCHWENDUNG VERMEIDEN

Unsere Lebensmittel erzeugen wir mit Hingabe und dem Einsatz wertvoller Ressourcen. Deshalb liegt es uns am Herzen, dass nichts davon verschwendet wird. Wir nutzen alle sinnvollen Optionen, die uns zur Verfügung stehen:

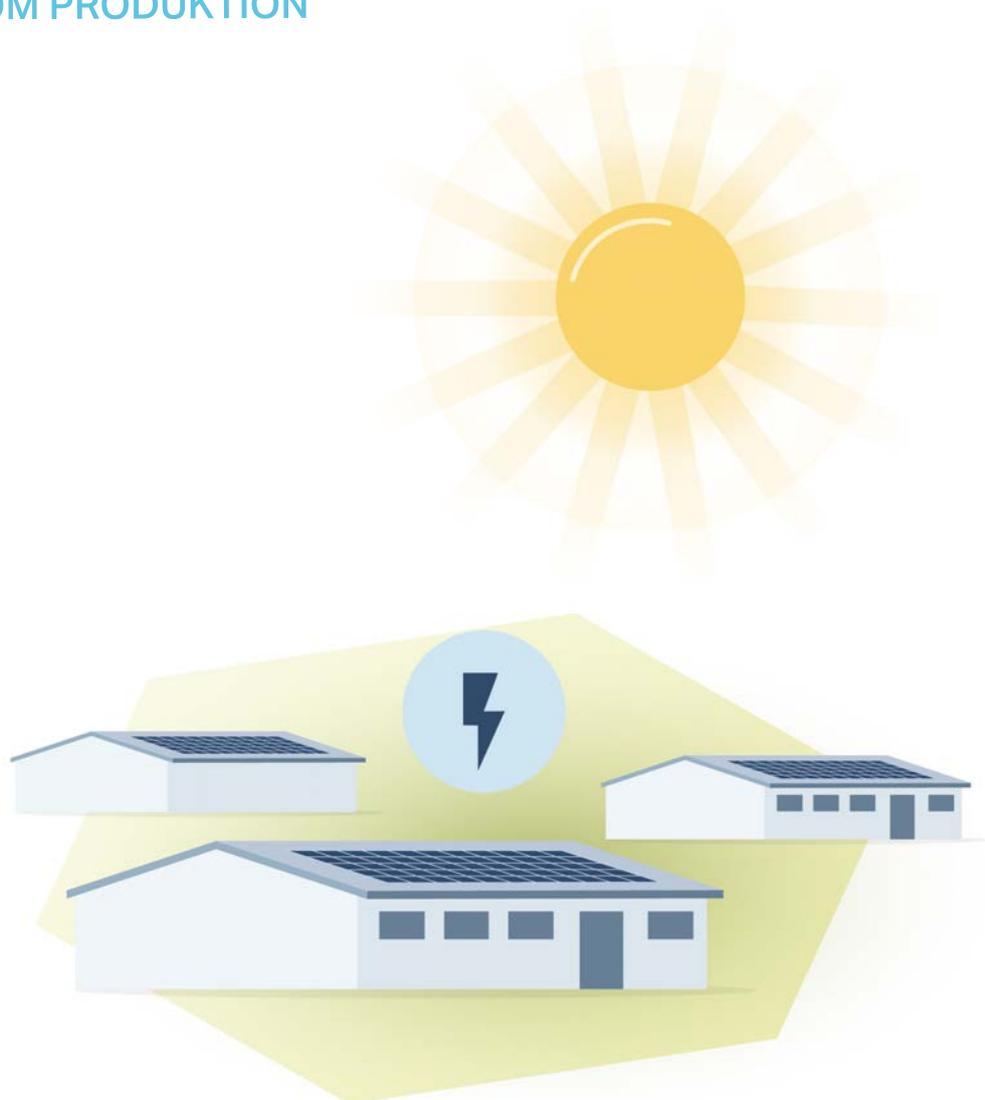
- Unsere Kunden des Lebensmittel-einzelhandels beliefern wir für deren Initiativen rund um Produkte, die nicht dem Standard entsprechen. Unter anderem sind unsere Produkte vertreten bei „Keiner ist perfekt“, „Wunderlinge“, „Krumme Dinger“ und „Bis der Koch uns schneidet.“
- Weiterhin erhält die Tafel Köthen täglich Produkte aus unserer Sortierung.
- Der Tierpark Köthen freute sich im Berichtszeitraum regelmäßig über aussortiertes Gemüse, das er an die Tiere verfüttert hat.
- Was übrig bleibt, führen wir dem natürlichen Kreislauf per Kompostierung wieder zu.





WIE WIR NACHHALTIG UNSERE EIGENE ENERGIE ERZEUGEN

SOLARSTROM PRODUKTION





DEZENTRALE ENERGIE

Ein wichtiger Baustein unseres Energiemanagements ist unser eigener Strom, den wir mittels Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) produzieren. Um unser Solarstromprojekt planen zu können, analysierten wir zunächst die Lastgangdaten an verschiedenen Standorten, um die Ist-Situation unseres Stromverbrauchs sowie die Stromspitzen zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Anschließend berechneten wir die Auswirkung der Eigenstromproduktion auf die Farmstandorte. Bereits im Jahr 2016 haben wir die ersten Eigenstromanlagen in der Wimex Gruppe geplant und umgesetzt. Die ersten Versuchsanlagen bauten wir auf den Dachflächen unseres Mischfutterwerks in Wulfen (installierte Leistung: 90 kWp) sowie auf den Dachflächen einer Geflügelfarm in Kretzschau (installierte Leistung: 19,88 kWp). Die Maßeinheit Kilowatt-Peak (kWp) beziffert die Höchstleistung einer Solarstromanlage.

Fazit nach dreijähriger Laufzeit am Beispiel Kretzschau

- Die Photovoltaikanlage erzeugte in den Jahren 2017 bis 2019 pro Jahr durchschnittlich 22.000 kWh Strom.

- 77,5 % dieses Stroms verbrauchte die Geflügelfarm selbst. So führte bereits diese Kleinanlage zu einem Autarkiegrad von circa 33,5 % (Anteil am Gesamtverbrauch).
- Unsere Lastganganalysen waren zutreffend, die konservativen Cashflow-Modelle wurden übertroffen.
- Die ökologischen und ökonomischen Parameter sind positiv äquivalent und skalierbar.

Unser Ausblick auf die Zukunft fällt entsprechend optimistisch aus: Durch den Zubau von Photovoltaikanlagen lässt sich ein Autarkiegrad von 50 bis 80 % erreichen. Photovoltaikanlagen eignen sich hervorragend zur Stromproduktion für Kühlung und Lüftung von Geflügelfarmen, denn Farmverbrauchs- und Stromproduktionskurven verlaufen kongruent. Die Projekte sind somit skalierbar und auf unsere über 100 Standorte anwendbar.

SOLARSTROM PRODUKTION



Aufgrund der Erfolg versprechenden Aussichten ist die Wimex Gruppe eine Partnerschaft mit der Freitag-Gruppe eingegangen. Im Kalenderjahr 2020 erfolgte die Gründung eines Joint Ventures (WIMEX & Friends Energy GmbH und Co. KG). Dieses Joint Venture widmet sich dem Bau von Energieerzeugungsanlagen und langfristig auch dem Einsatz von Energiespeichern. Geplant ist, Photovoltaikanlagen sowohl auf eigenen als auch auf Dächern von Dritten zu errichten, um Solarstrom zu produzieren. Der so erzeugte regenerative Strom soll weitestmöglich am jeweiligen Standort verbraucht werden. Lediglich überschüssiger Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die Partnerschaft stellt eine klassische Win-win-Situation dar: Die Freitag-Gruppe bringt ihr Know-how ein, Energieprojekte technisch zu entwickeln und zu optimieren. Wimex stellt im Joint Venture die Standorte und Kontakte zur Verfügung, übernimmt Koordination und Projektgestaltung und nutzt den Sonnenstrom – soweit es Wimex Standorte betrifft – für die eigenen Farmanlagen.

Den Kick-off gab es im Kalenderjahr 2020. Bis zum Jahresende erfolgten Bau und Kauf verschiedener Photovoltaikanlagen – fünf bei Wimex (400 kWp) und zwei Anlagen bei Dritten (1,06 MWp), beispielsweise bei Partnerunternehmen aus der Geflügelbranche. Für das erste Quartal 2021 haben wir vier weitere Standorte bei Dritten geplant, und zwar mit einer Nennleistung von 2 MWp und einer Jahresproduktion von rund 1.900 MWh. Hinzu kommen drei weitere Standorte der Wimex Gruppe in Hohenlepte, Gehrden und Selgenkuhlen mit einer Nennleistung von 2,1 MWp. Diese PV-Anlagen verpachtet das Joint Venture zusammen mit den fünf ebenfalls realisierten PV-Dachanlagen aus dem Jahr 2020 sukzessive an die Betreiber der jeweiligen Farmen. Dort dienen sie als Eigenstromanlagen mit Überschusseinspeisung. Weitere 40 Projekte sollen in den nächsten Jahren folgen: Teils handelt es sich dabei lediglich um die Umwandlung von Bestandsprojekten (derzeit Volleinspeisungsanlagen), teils um den Bau von neuen Anlagen als Eigenstromanlagen mit Überschusseinspeisung. Das Paket umfasst ein geschätztes Potenzial von bis zu 24 MWp Nennleistung. Darüber hinaus planen wir, ein Dashboard zu entwickeln, mit dem wir unseren Eigenverbrauch ermitteln und überwachen können.



HINTERGRUND

Berechnung der eingesparten CO₂-Mengen durch Photovoltaikanlagen*

Bei der Herstellung von Modulen, Kabeln, Wechselrichtern und beim anschließenden Transport wird CO₂ freigesetzt. Um den CO₂-Fußabdruck für Photovoltaik zu errechnen, wird die durch die Fertigung und Installation der PV-Anlage erzeugte Menge an Kohlendioxid durch die Menge an Strom (Einheit Kilowattstunde, kWh) geteilt, den die Anlage während ihrer Lebensdauer erzeugt.

Das Ergebnis: Photovoltaikanlagen erzeugen durchschnittlich, je nach Modell und Standort, zwischen 9 g und 25 g CO₂-Ausstoß pro erzeugter Kilowattstunde Strom. Photovoltaikanlagen erreichen somit ähnliche Werte wie die Windkraft; sie erzielen damit wesentlich bessere Werte als Gas und Kohle, aber auch als Atomstrom und Wasserkraft. Zum Vergleich: Laut Weltklimarat IPCC liegen die Treibhausgasemissionen von Kernkraftwerken über den gesamten Lebenszyklus im Bereich von 3,7 bis 110 Gramm CO₂-Äquivalent pro Kilowattstunde. Da installierte Photovoltaikanlagen ihren Strom komplett ohne den weiteren Ausstoß

von klimaschädlichem CO₂ erzeugen, erfolgt die sogenannte energetische Amortisation in rund drei Jahren nach Inbetriebnahme.

Die exakte Ersparnis von CO₂ durch eine Photovoltaikanlage hängt jedoch von mehreren Faktoren ab: vor allem von der Sonneneinstrahlung und dem jeweiligen Strommix vor Ort. In Deutschland werden für die Herstellung einer Kilowattstunde Strom aus Kohle-, Gas- und Atomkraftwerken durchschnittlich zwischen 450 und 800 g CO₂ emittiert. Die Emissionen weisen eine starke Varianz – in Abhängigkeit von der jeweiligen Produktion – auf. Aus diesem Grund errechnen wir unseren Beitrag zur CO₂-Ersparnis konservativ auf Basis der niedrigsten Durchschnittsemissionen. Die Atomenergie vernachlässigen wir aufgrund des anstehenden Atomausstiegs.

*) abzüglich der sogenannten CO₂-Invests in die Photovoltaikanlage

SOLARSTROM PRODUKTION



Das Potenzial von 50 bis 80 % Autarkiegrad hängt vom individuellen Stromverbrauch des einzelnen Standortes ab; dieser bleibt auch jeweils mehr oder weniger fix. Ergänzende Maßnahmen könnten ein zusätzliches kleines Blockheizkraftwerk (BHKW), eine Windturbine oder ein smarter Stromspeicher sein. Letztlich muss man die verschiedenen Stromerzeuger jedoch intelligent vernetzen, damit zukünftig 100 % Eigenstrom beziehungsweise

vollständige Autarkie möglich ist. Solche Systeme, die ohne Anbindung zum Stromnetz funktionieren, heißen Inselbetriebe. Einen solchen Inselbetrieb haben wir bereits in der Wimex Gruppe: Ein BHKW in Osterweddingen versorgt die UV- Beleuchtung der Gewächshauskräuter.

„Ich sehe die Zukunft in Deutschland in der dezentralen, verbrauchsorientierten Stromproduktion durch Photovoltaik auf Dächern und Freiflächen, durch Windturbinen, Nutzung von Pufferspeichern und Absorptionsanlagen sowie BHKW, die mit grünem Wasserstoff betrieben werden. Die Einspeisevergütung aus dem EEG ist nicht mehr der Treiber. Eigenstromproduktion ist für mich die logische Weiterentwicklung bei der nachhaltigen Stromerzeugung.“

Michael Maurer

Leiter der Business Unit Energie

Wir wirtschaften erfolgreich



Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschafter und die Geschäftsführung der Wimex Gruppe steuern den Firmenverbund bezüglich eines ertragsorientierten Wachstums im Wesentlichen anhand der folgenden Größen:

Angaben in TEUR	2019/20	2018/19	2017/18
Umsatzerlöse	304.263	321.715	330.195
Gesamtleistung	351.998	369.446	378.155
Erg. nach Steuer	3.719	7.276	6.193
EBIT	1.884	9.430	8.458
EBITDA I*	61.213	72.361	71.490
EBITDA II**	18.950	27.412	26.801

Diese Steuerungsgrößen interpretieren wir immer bezüglich der Reproduktion von Lebewesen und Herstellung von Naturprodukten. Tierwohl und nachhaltiges Wirtschaften stehen für uns über den bloßen Ertragskennzahlen.

*) EBITDA I ist das Ergebnis vor dem Ergebnisanteil anderer Gesellschafter, bereinigt um Steuern, Zinsen, das Ergebnis aus Finanzanlagevermögen und Abschreibungen.

**) EBITDA II ist das EBITDA I, bereinigt um die Abschreibungen auf Tiere in Produktion.

Schwankungen beim ertragsorientierten Wachstum resultieren oft aus externen Faktoren – beispielsweise klimatischen oder tierzyklischen Besonderheiten der jeweiligen Wirtschaftsjahre.

Die Gesellschafter der Wimex Gruppe setzen seit der Unternehmensgründung auf eine stabile Finanzstruktur. Ein Großteil des Jahresergebnisses verbleibt in der Firma, um eine stabile Eigenkapitalbasis für einen organischen Wachstumspfad zu gewährleisten. Weiteres Ergebnis dieser Finanzstruktur: das ausgezeichnete Banken-Rating unseres Unternehmens. Unsere Eigenkapitalquote wollen wir auch künftig erhöhen, um weiterhin günstige Finanzierungen nutzen zu können. So ist die Unternehmensgruppe immer in der Lage, Chancen zu nutzen, die sich bieten. Aus diesem Grund behalten wir diese nachhaltige Finanzpolitik bei.

„Ein Großteil des Jahresergebnisses verbleibt in der Firma, um eine stabile Eigenkapitalbasis für einen organischen Wachstumspfad zu gewährleisten.“



WIE WIR NEUE WALDFLÄCHEN SCHAFFEN

WALDPFLANZUNG AUF BRACHFLÄCHEN





GEWINN DURCH BRACHFLÄCHENNUTZUNG

Für mehr Naturschutz wollen wir auf brachliegenden Ackerflächen mit geringer Bonität, also Böden mit geringem landwirtschaftlichen Nutzwert, Wälder pflanzen lassen. Dazu haben wir im Berichtszeitraum geeignete Flächen ermittelt, um dieses Aufforstungsprojekt im Jahr 2021 weiter voranzutreiben. Dazu werden wir einen Antrag auf Waldumwandlung stellen. Des Weiteren wollen wir beim zuständigen Naturschutzamt die Einrichtung von Ökokonten für die ersten 5.000 m² beantragen, um unsere Ausgleichsmaßnahmen möglichst ökonomisch verwertbar zu machen.

Mit diesem ersten Aufforstungsprojekt wollen wir Erfahrungen sammeln – von der Eignungsprüfung örtlicher Flächen für Waldanpflanzungen bis hin zur Ermittlung von Optimierungspotenzial. Wenn die ersten Aufforstungen dann erfolgreich umgesetzt sind, wollen wir mittelfristig, also spätestens in drei Jahren, weitere 4 bis 5 Hektar Fläche in Wald umwandeln.

Für die geplante Waldumwandlung ermittelten wir im Berichtszeitraum zunächst geeignete Flächen. Zur Verfügung stehen nun mindestens 5,5 Hektar große sogenannte Potenzialflächen in Sachsen-Anhalt, und zwar im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (Gemeinde

Osternienburger Land, Ortsteile Reppichau und Libbesdorf). Aus zwei Gründen ist dieses Gebiet für unser Vorhaben geeignet: Einerseits entzieht die geplante Waldanpflanzung der Landwirtschaft keine werthaltigen Flächen. Die Böden besitzen im Schnitt nur Ackerzahlen zwischen 20 bis 30 (Index für die Qualität einer Ackerfläche) und der Untergrund ist extrem kieshaltig, sodass kaum Speichermöglichkeiten für Wasser bestehen. Außerdem gibt es aufseiten der Gemeinden und der Regionalplanung den konkreten Wunsch, vorhandene Waldflächen zu erweitern.

Als Nächstes steht die Antragstellung auf der Agenda. Dazu müssen erstens bestehende Bescheide, Gutachten und Fachplanungen geprüft werden. In einem zweiten Schritt erfolgt die Bestandsaufnahme der Biotop-Typen nach dem Bewertungsmodell des Landes Sachsen-Anhalt (Ist-Zustand). Drittens stimmen wir die Entwicklungsziele und die Bewertung der Plan-Werte ab, und zwar mit der Forst- und Naturschutzbehörde sowie dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten. In einem vierten Schritt erstellen wir dann die Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und bereiten sie als Antragsunterlagen auf.

WALDPFLANZUNG AUF BRACHFLÄCHEN



Abschließend erfolgt die Ausführungsplanung. Wenn uns die Genehmigung für Waldumwandlung und Ökokonto sowie verschiedene Angebote für eine mögliche Forstpflanzung vorliegen, setzen wir unser Vorhaben in die Tat um – von den nötigen Vorarbeiten über die Anpflanzung bis hin zur Pflege. Zu den Vorarbeiten zählen Mulchen, Fräsen und eine Bodenverbesserung. Anschließend lassen wir rund 8.500 bis 10.000 Setzlinge je Hektar – voraussichtlich

Kiefern und Traubeneichen – pflanzen und bewässern sowie Zäune gegen Wildverbiss setzen. Pflegearbeiten sind für die ersten drei Jahre geplant. Dazu zählt eine kontinuierliche Wässerung ebenso wie der spätere Zaunrückbau. Dabei wollen wir die Anwohnerschaft – beispielsweise Schulklassen und Kindergärten – einbeziehen, damit sie ihre Umwelt noch besser kennen und schätzen lernen.

WIE WIR DIE PANDEMIE GEMANAGT HABEN

UNSER UMGANG MIT COVID-19





GEMEINSAM DURCH DIE KRISE

Das Jahr 2020 war geprägt von der weltweiten Corona-Pandemie. Das Virus SARS-CoV-2 und die Lungenkrankheit COVID-19 bestimmten den privaten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Diskurs. Auch die Wimex Gruppe sah sich mit der zunehmenden Ausbreitung des Virus in Europa und der Welt neuen Herausforderungen gegenüber: Lieferketten – vom Tierfutter bis hin zu IT-Ausstattung – waren unterbrochen, Arbeitskräfte konnten nicht wie gewohnt an ihren Einsatzort reisen, Meetings und Messen fanden nicht mehr statt. Wie alle Organisationen mussten wir uns entscheiden, ob wir einen abwartenden oder einen aktiven Kurs fahren. Letztlich haben wir uns dazu entschieden, lieber frühzeitig als zu spät zu handeln – auch unter Unsicherheit.

Wir informierten transparent

Schon am Anfang der Pandemie setzten wir einen Krisenstab ein – geleitet von der Geschäftsführung und besetzt mit den Leitern aller Einheiten. Bereits im März 2020 erstellte unsere Kommunikationsabteilung eine Rubrik „Infos zum Corona-Virus“ im Intranet. Alle unsere Mitarbeitenden konnten sich hier jederzeit informieren – über die aktuelle Situation rund um Corona, die

öffentlichen Verordnungen und unsere unternehmensinternen Leitlinien. Diese Seiten aktualisierten wir fortlaufend. Ergänzt wurden sie durch Mailings der Geschäftsführung sowie Aushänge und Informationsblätter an allen Standorten. Alle Beschäftigten unserer Gruppe sollten zu jedem Zeitpunkt wissen, welche Vorsichtsmaßnahmen – nach vorliegendem Kenntnisstand – dem bestmöglichen Schutz der eigenen Gesundheit und der von Angehörigen galten. Diese Anordnungen setzten wir ausnahmslos durch. Beim Abfedern der sozialen Folgen für Einzelne waren wir jedoch weitestmöglich entgegenkommend. Jede Unit der Wimex Gruppe berichtete wöchentlich an den Krisenstab über ihren Krankenstand, ihre Home-Office-Quote und die Belegung der Arbeitsplätze. Der Stab konnte daraufhin die Maßnahmen regional anpassen und bis ins Detail steuern. In den besonders kritischen Zeiten jeweils zu Beginn der Lockdowns tagte diese „Taskforce“ täglich.

Im Juni 2020 informierten wir unsere Beschäftigten über die neue Corona-Warn-App der Bundesregierung und motivierten sie, diese auch zu nutzen. Ebenso baten wir ausdrücklich darum, dass Mitarbeitende mit Krankheitssymptomen oder erkrankten

UNSER UMGANG MIT COVID-19



Angehörigen die medizinischen Dienste und die Test-Möglichkeiten in unserem Haus nutzen.

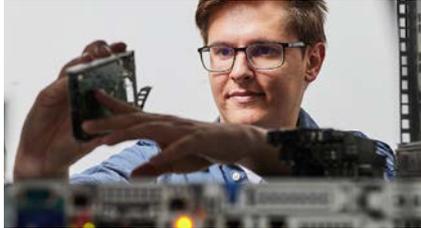
Wir stellten die nötige Technik bereit

Die Corona-Pandemie machte auf der technischen Seite vor allem zweierlei nötig: erstens die schnelle und flexible Verlegung von Arbeitsplätzen an andere Orte; zweitens das Ersetzen von Präsenzveranstaltungen durch virtuelle Formate. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 verlegten wir die Hälfte unserer bürogebundenen Arbeitsplätze innerhalb weniger Tage ins Home Office. Teilweise erhielten unsere Mitarbeitenden ihre volle Büroausstattung, um sie zu Hause zu nutzen. Wo die Beschaffung hinsichtlich einer künftigen Nutzung sinnvoll war, wurden Laptops ausgegeben, Headsets und Kameras

verteilt.

Die Pandemie beschleunigte unsere bereits vorher angelaufene Initiative, ein gemeinsames System für Videokonferenzen einzuführen. Innerhalb weniger Wochen gelang es uns, geeignete Systeme zu bewerten, um schließlich Microsoft Teams als Plattform an allen unseren größeren Standorten auszurollen. Als Konferenzorganisatoren fungierten möglichst zentral agierende Mitarbeiter.

Sie wurden eingewiesen und ausgestattet, sodass es überall jemanden gab, der bei Bedarf schnell eine virtuelle Konferenz einberufen konnte. Im Jahresverlauf etablierte sich die Konferenzumgebung als stabiles und unverzichtbares Kommunikationsmedium. Alle Teilnehmenden von Meetings – allen



voran diejenigen im Home Office – wussten die Option zu schätzen, den Teilnehmerkreis zu sehen, Bildschirminhalte zu teilen oder sich per Chat auszutauschen. Für die im Büro verbliebenen Mitarbeitenden reduzierte sich außerdem die Notwendigkeit, sich durch die Gebäude zu bewegen.

Gleichzeitig rüsteten wir Konferenzräume für formelle Meetings – beispielsweise mit externen Geschäftspartnern – technisch und akustisch so um, dass die Teilnahme an Videokonferenzen bequem auf Knopfdruck funktionierte.

Wenn ein Großteil der Beschäftigten im Home Office arbeitet, stellt dies allerdings einen Belastungstest für die Netzwerkkomponenten dar. Dies betrifft vor allem die Verbindung der zentralen Server ins Internet sowie die Stabilität virtueller Tunnel ins Unternehmensnetz. Unsere IT-Abteilung fand dafür im Berichtszeitraum rasch Lösungen. Zudem zahlten sich unsere früheren Investitionen in redundante Netzwerkkomponenten aus.

Unsere Personalpolitik blieb fair

Auch wirtschaftlich hat die Corona-Pandemie die Wimex Gruppe getroffen: Neue Beschaffungswege, zusätzliche Hygienemaßnahmen und technische Umrüstungen haben unser Geschäft verteuert. Gleichzeitig sind Umsätze in Gastronomie und Veranstaltungsbranche weggefallen. Dennoch konnten wir coronabedingte Kündigungen vermeiden. Während der gesamten Pandemiezeit haben wir die Arbeitsplätze der Menschen, die bei uns arbeiten, gesichert.

Die Gemeinschaftsunterkünfte für unsere Saisonarbeiter haben wir entzerrt, indem wir die Belegungen reduziert und mehr Räumlichkeiten beschafft haben. Die Anreisen haben wir zentral organisiert, um ausreichende zeitliche Abstände zu gewährleisten. Nötige Büroarbeitsplätze vereinzeln wir, indem wir alle geeigneten Räumlichkeiten nutzen. Bedingt durch den Lockdown konnten allerdings einige unserer angestammten Produktionsmitarbeiter nicht aus ihren Heimatländern einreisen. Um die Lücke zu schließen, boten wir den Mitarbeitern einer Restaurantkette, die aufgrund der Schließungen ohne Arbeit waren, Jobs in unserem Gewächshaus an. Das war für beide Seiten eine Win-win-Situation.

UNSER UMGANG MIT COVID-19



Wir sorgen für Hygiene

Schon bevor die staatlichen Regelungen zur Maskenpflicht griffen, stellten wir den Beschäftigten an unseren Standorten medizinische Gesichtsmasken und – wo sinnvoll – Handschuhe zur Verfügung. Als sich gegen Ende des Jahres 2020 die höhere Wirksamkeit von FFP2-Masken für den eigenen Schutz bestätigte, setzten wir alle Hebel in Bewegung, um diese Masken für unsere Angestellten zur Verfügung zu stellen. Wer in unserem Unternehmen andere trifft oder sich in gemeinschaftlich genutzten Bereichen aufhält, trägt bei uns selbstverständlich Mund-Nasen-Schutz.

Zugleich ließen wir Gemeinschaftsräume und Unterkünfte häufiger reinigen. Um der Kontaktreduktion Rechnung zu tragen, verschoben wir die Reinigungszeiten in die späteren Abendstunden oder in den frühen Morgen.

Die Gebäudeeingänge sowie die Sozial- und Sanitärräume statteten wir mit Desinfektionsmitteln in kontaktlosen Spendern aus.

Ob wir in der Corona-Krise alles richtig gemacht haben, werden wir erst im Laufe der Zeit sehen: Die gesellschaftliche Bewertung der Pandemie sowie der ergriffenen Maßnahmen wird Jahre in Anspruch nehmen. Letztlich haben wir uns der Situation gestellt. Wir haben nicht darauf gewartet, bis der Staat alles regelt, sondern sind zügig aktiv geworden. Wir haben nach bestem Wissen und Gewissen das getan, was wir für angemessen hielten, um sowohl sozial als auch ökonomisch ausgewogen und nachhaltig zu handeln. Und wir haben in dieser außerordentlich schwierigen Zeit gewohnt zuverlässig unseren Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung geleistet.

„Sich um das Wohl der Mitarbeiter sorgen, das kommt in jeder besseren Sonntagsrede vor. In der Corona-Krise mussten – und konnten – wir ganz konkret beweisen, dass wir es ernst meinen.“



Anna Zahout

Leiterin Personal

Unsere Mitarbeiter



Unsere Mitarbeiter

Unsere Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2020 – dem Ende unseres Geschäftsjahres – insgesamt 1.592 Menschen. Aufgrund des Ernte- und Saisongeschäfts liegt dieser Wert deutlich über der durchschnittlichen Anzahl Beschäftigter. Von den Arbeitskräften waren 960 männlich, 632 weiblich und 0 divers. Es gab in der gesamten Unternehmensgruppe 304 Teilzeit- und 1.288 Vollzeitverhältnisse. In Teilzeit arbeiteten 155 Frauen und 149 Männer; in Vollzeit waren es 456 weibliche und 832 männliche Arbeitskräfte. Von den Arbeitsverhältnissen waren 648 befristet und 944 unbefristet. Von den befristeten Arbeitsverhältnissen entfielen 283 auf weibliche und 365 auf männliche Beschäftigte. In einem unbefristeten Arbeitsverhältnis befanden sich 349 Frauen und 595 Männer.

Regionale Verteilung der Arbeitskräfte einschließlich Saisonarbeitskräfte:

Bundesrepublik Deutschland

	Bayern	Berlin-Ost	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Arbeitsverhältnisse	198	9	10	18	24

	Nordrhein-Westfalen	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
Arbeitsverhältnisse	63	211	832	7

Niederlande

	Niederlande
Arbeitsverhältnisse	220

Im Geschäftsjahr 2019/20 traten in Deutschland 195 Mitarbeiter in die Wimex Gruppe ein. Demgegenüber standen 176 Austritte, 66 davon waren freiwillige Abgänge, die anderen erfolgten unter anderem wegen Renteneintritts oder auslaufender Befristungen.

Saisonarbeitskräfte sind nicht berücksichtigt.

Die Fluktuationsrate betrug 8,19 % (Deutschland, ohne Saisonarbeitskräfte). Bei den Frauen lag diese bei 6,83 % und bei den Männern bei 9,32 %.

	Männlich	Weiblich
Eintritte	124	71
Austritte	106	70

Betriebliche Leistungen kommen grundsätzlich allen Mitarbeitern der Wimex Gruppe zugute; wir unterscheiden dabei nicht zwischen Vollzeitbeschäftigten und Teilzeitkräften. Allerdings ist der Mix an Leistungen abhängig von den spezifischen Aufgabengebieten und jeweiligen Marktgegebenheiten der einzelnen Betriebe.

Im Einzelnen:

- Einzahlung in das landwirtschaftliche Zusatzversorgungswerk
- Betriebliche Altersversorgung
- Elternzeit und Mutterschutz
- Entgeltfortzahlung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Prämien
- Vermögenswirksame Leistungen
- Unfallversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Dienstwagen
- Vertraglicher Zusatzurlaub
- Weiterbildung

Unsere soziale Verantwortung

„Verantwortung“ ist und bleibt der Kernwert bei unserem Umgang mit all unseren Mitarbeitenden. Ihr immer und überall gerecht zu werden, ist eine ständige Herausforderung. Denn durch die räumliche Verteilung unserer Standorte und aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Job-Profile ist diese Verantwortung meist dezentral verteilt. Nur die Verantwortlichen vor Ort können den verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden. Um eine gleichwertige Behandlung und Transparenz herzustellen, haben wir gemeinsame Standards eingeführt.

Wie wir unsere Unternehmenskultur pflegen

Im Berichtszeitraum bauten wir unsere Berichterstattung über alle Kanäle aus. Vor allem in Pandemie-Zeiten war und ist der Informationsbedarf hoch, beispielsweise über Schutzmaßnahmen. Abgesehen davon halten wir eine umfassende Informationspolitik für entscheidend für unsere Unternehmenskultur. Schließlich wollen unsere Mitarbeiter nicht nur stets über ihren aktuellen Arbeitskontext im Bilde sein, sondern sollen auch über die Entwicklung der Firmengruppe sowie über die Sorgen und Erfolge der anderen Business Units Bescheid wissen. Wir möchten, dass sie als Teil des Ganzen den Spirit spüren, der bei Wimex herrscht. Konkret bedeutet das: Das Intranet wird nahezu täglich bespielt und mit neuen Meldungen aktualisiert. Wichtige Mailings gibt es auch als Aushang an den verschiedenen Standorten – teils auch in den Sprachen, die unsere Arbeitskräfte

aus anderen Ländern sprechen.

Die Mitarbeiterzeitung „Wir bei Wimex“ bleibt ein zentraler Baustein der Gruppenkommunikation. Sie erscheint zweimal im Jahr, gedruckt mit einer Auflage von 1.000 Stück und online im Intranet. Gewinnspiele und Umfragen steigern die Interaktivität bei diesem Medium.

„Vor allem in
Pandemie-Zeiten
war und ist der
Informations-
bedarf hoch.“



Wir sichern gute Arbeitsplätze

Kompetente und motivierte Mitarbeiter halten die Wimex Gruppe innovations- und wettbewerbsfähig. Unsere Personalplanung sorgt dafür, dass stets die richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Platz sind. Wir entwickeln unser Personal stärkenorientiert und zielgruppenspezifisch. Dafür setzen wir auch auf nachhaltigen internen Wissenstransfer und die Vernetzung der Kolleginnen und Kollegen untereinander.

Fach- und Führungskräfte werden möglichst aus den eigenen Reihen rekrutiert. Uns liegt es am Herzen, sie einerseits langfristig an die Unternehmensgruppe zu binden und sie andererseits sowohl persönlich als auch fachlich weiterzuentwickeln. Im jährlichen, strukturierten Mitarbeitergespräch legen wir gemeinsam Ziele fest und vereinbaren konkrete Weiterbildungsmaßnahmen.

**„Fach- und
Führungskräfte
werden möglichst
aus den eigenen
Reihen rekrutiert.“**



Wir möchten als attraktiver Arbeitgeber qualifizierte Schul- und Hochschulabsolventen für die Wimex Gruppe begeistern. Wir halten Vorträge an Schulen und bieten Betriebsbesichtigungen an, um junge Menschen zu verschiedenen Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Außerdem sind wir regelmäßig auf Karrieremessen und Berufsinformationstagen

vertreten: Dort erläutern wir Einstiegswege und Berufsfelder unserer Firmengruppe. Darüber hinaus bieten wir im Geflügelbereich Trainee-Programme an. Durch diese Programme können sich engagierte Nachwuchskräfte innerhalb von neun bis zwölf Monaten einen umfassenden Überblick über die Firmengruppe und die verschiedenen Funktionsbereiche verschaffen.

„Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Wimex Gruppe ein wichtiges Element.“



„Wer bei Wimex arbeitet, hat den eigenen beruflichen Erfolg inklusive Weiterentwicklung in der Hand.“

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Wimex Gruppe ein wichtiges Element, um die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der bei ihr tätigen Menschen langfristig zu unterstützen. Wir halten Kontakt zu Mitarbeitenden in Elternzeit und gestalten den anschließenden Wiedereinstieg so einfach wie möglich. Der Anspruch auf Elternzeit ist für Mütter und Väter, welche in einem Arbeitsverhältnis stehen, in Deutschland gesetzlich geregelt, und zwar im Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG). Im Geschäftsjahr 2019/20 nahmen 27 unserer Beschäftigten in Deutschland Elternzeit

in Anspruch: 20 Frauen und 7 Männer. Die Rückkehrquote nach der Elternzeit lag im Berichtszeitraum bei 100 %. Die Führungskräfte entscheiden aufgrund der Aufgabenstruktur ihres Bereiches, ob sie ihren Mitarbeitern Gleitzeitmodelle anbieten. Teilzeitarbeit wird von unseren Beschäftigten in hohem Maße genutzt. Schon vor der Corona-Pandemie bestand vielfach die Möglichkeit, tageweise aus dem Home Office zu arbeiten.

Wer bei Wimex arbeitet, hat den eigenen beruflichen Erfolg inklusive Weiterentwicklung in der Hand. Fortbildungen regeln wir dezentral nach Bedarf und finden so für jeden Mitarbeitenden die geeignete Bildungsmaßnahme. Viele Beschäftigte schätzen die unmittelbare Wissensweitergabe „on-the-job“. Für eine gelungene Mitarbeiterentwicklung ist eine offene Feedbackkultur entscheidend, zu der auch das Mitarbeitergespräch in strukturierter Form zählt.

Ein solches wird in den Service Units am Standort Regenstauf grundsätzlich einmal jährlich mit allen Mitarbeitenden geführt. Der prozentuale Anteil von Angestellten, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung erhalten haben, ist im vorliegenden Bericht nicht genannt; die Auswertung konnte noch nicht durchgeführt werden. Für die individuelle Weiterbildung bieten wir beispielsweise interne Schulungen oder externe Maßnahmen an, die einen oder mehrere Tage dauern.

„Wimex möchte sein gesellschaftliches Engagement vor allem durch die Ausbildung junger Menschen zum Ausdruck bringen.“



„Grundsätzlich liegt uns jeder einzelne Mensch, der bei uns arbeitet, am Herzen.“

Weiterhin gewähren wir unseren Beschäftigten Bildungsurlaub für die private Weiterbildung. Eine Angabe der durchschnittlichen Stundenzahl, die für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet wurde, ist für den Berichtszeitraum noch nicht möglich. Wimex möchte sein gesellschaftliches Engagement vor allem durch die Ausbildung junger Menschen zum Ausdruck bringen. Auch bieten wir Quereinsteigern die Möglichkeit, eine betriebliche Umschulung zu absolvieren. Die Wimex Gruppe ist daher bestrebt, sehr gute Fachkräfte auszubilden, die mit dem Unternehmen nachhaltig wachsen und unsere Teams bereichern.

Neben fachlichen Qualifikationen vermitteln wir vor allem Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen. Dabei möchten wir den Nachwuchskräften selbstständiges Denken und Handeln sowie ein gestärktes Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein vermitteln. Der Start in ein erfolgreiches Berufsleben kann bei uns in vier Ausbildungsberufen erfolgen:

- Kauffrau für Büromanagement (m/w/d)
- Tierwirt (m/w/d) – Fachrichtung Geflügelhaltung
- Fachkraft Agrarservice (m/w/d)
- Landwirt (m/w/d)

Wer hingegen am Ende des Berufslebens seinen Austritt aus dem Unternehmen plant, dem stehen sowohl die Personalabteilung als auch unsere Führungskräfte beratend zur Seite. Gesonderte Programme zur sogenannten Übergangshilfe haben wir im Berichtszeitraum nicht angeboten.

Wir freuen uns, dass wir wichtige Know-how-Träger auch im Berichtszeitraum in der Wimex Gruppe halten konnten. Grundsätzlich liegt uns jeder einzelne Mensch, der bei uns arbeitet, am Herzen. Für uns ist wichtig, dass jemand leistungsbereit ist und unsere Werte hochhält. Dennoch haben uns einige solcher Mitarbeitenden verlassen. Dies war für uns der Anlass, Ursachenforschung zu betreiben. Die Geschäftsführung und die Abteilungen für Organisation und Kommunikation stellten sich die Frage, wie die Unternehmenskultur angepasst und welche Perspektiven oder Arbeitsplatzverbesserungen geboten werden können, um dies künftig zu verhindern. Diesen Prozess haben wir im Berichtszeitraum angestoßen und setzen ihn im Jahr 2021 fort. Dazu werden wir Stakeholder, allen voran die Beschäftigten, einladen, um unsere Mitarbeiterbindung mittelfristig zu stärken.

„Wir freuen uns, dass wir wichtige Know-how-Träger auch im Berichtszeitraum in der Wimex Gruppe halten konnten.“



Wir fühlen uns der Chancengleichheit verpflichtet

Vielfalt bringt unser Unternehmen voran und stützt seinen Erfolg. Daher achten wir darauf, eine vielfältige Mitarbeiterstruktur zu schaffen und allen Beschäftigten gleiche Chancen zu bieten. So wie unser Lieferantenkodex Diskriminierungsfreiheit in unserer Lieferkette fordert, sind auch wir diesem Ziel verpflichtet. Allein Qualifikation, Teamfähigkeit und Leistung bestimmen die Zukunft und die Bezahlung der Menschen, die für uns arbeiten.

„Die Wimex Gruppe hat bereichsübergreifend einen starken Frauenanteil etabliert.“

Die Wimex Gruppe hat bereichsübergreifend einen starken Frauenanteil etabliert.

Vergütungen richten sich grundsätzlich nach der Einordnung der Tätigkeit sowie der persönlichen Leistung der Arbeitnehmerin beziehungsweise des Arbeitnehmers; diese ist (wie alle weiteren Entgeltbestandteile und -bedingungen) unabhängig vom jeweiligen Geschlecht. Eine Benachteiligung aufgrund des Geschlechts wird in der Wimex Gruppe nicht geduldet.

Der Frauenanteil in den Führungspositionen hat sich im Berichtszeitraum leicht verändert. Während in der ersten Führungsebene durch das Hinzukommen eines Mannes der prozentuale Anteil von Frauen gefallen ist, gab es bei den weiteren Führungspositionen einen Anstieg um acht Prozentpunkte.

Anteil Frauen zum 30. Juni 2020

Gremien der Gesellschafterversammlung	33 %
Geschäftsführung	0 %
Erste Führungsebene	9 %
Weitere Leitungspositionen	35 %

Die Gleichbehandlung aller Beschäftigten – unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität – ist für uns die entscheidende Richtschnur im Alltag. Respekt, Vertrauen und Toleranz sind wichtige Unternehmenswerte der Wimex Gruppe. Jeglicher Art von Diskriminierung treten wir entschieden entgegen. Hinweise auf Diskriminierung verfolgen wir konsequent und ahnden diese mit disziplinarischen sowie gegebenenfalls personellen Maßnahmen. Im Berichtszeitraum gab es keine Diskriminierungsfälle. Das Betriebsklima wird zudem bestimmt durch eine Grundhaltung, die zur Zusammenarbeit animiert.

Im Einzelnen fördern wir

- Gemeinsame Aktivitäten unserer Mitarbeiter, auch nach Dienstschluss, indem wir entsprechende Aktivitäten logistisch und finanziell unterstützen.
- Eine Kultur von Lob und offener, konstruktiver Kritik. Beides würdigt die Bemühungen unserer Mitarbeiter, ermutigt sie, sich weiterzuentwickeln und hilft ihnen so, Erfüllung in ihrem Job zu finden.
- Information und Kommunikation. Wir sind überzeugt, dass ein transparenter Umgang mit den Entwicklungen im Betrieb das Vertrauen sowohl untereinander als auch zum Unternehmen festigt.
- Eine gesunde Balance zwischen Herausforderung und machbaren Aufgaben. Wir sind überzeugt, dass Über- oder Unterforderung selbst Einzelner signifikante Auswirkungen auf das Betriebsklima haben kann.



Gesundheit und Sicherheit

Unser Unternehmenserfolg hängt entscheidend davon ab, wie qualifiziert und motiviert unser Personal ist und wie es um seinen Gesundheitszustand bestellt ist. Um gesundheitsbezogenen Anforderungen angemessen zu begegnen, setzen wir auf eine nachhaltige und vorausschauende Gesundheits- und Arbeitsschutzpolitik. Zahlreiche präventive Maßnahmen zum Arbeitsschutz sorgen dafür, Gesundheitsgefährdungen, Unfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden. Die Wimex Gruppe verfügt über einen formellen Arbeitsschutzausschuss, welcher sich den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz widmet. Dieser Ausschuss setzt sich zusammen aus dem Betriebsarzt, dem Sicherheits- und Brandschutzbeauftragten sowie den Betriebsleitern der verschiedenen Produktionsbereiche.

Die Unfallrate lag im Berichtszeitraum bei 31 Unfällen und damit um 34 % niedriger als im Vorberichtszeitraum. Die Ausfalltage aufgrund von Berufsunfällen summierten sich auf 1.027.

„Die Unfallrate lag im Berichtszeitraum um 34% niedriger als im Vorberichtszeitraum.“



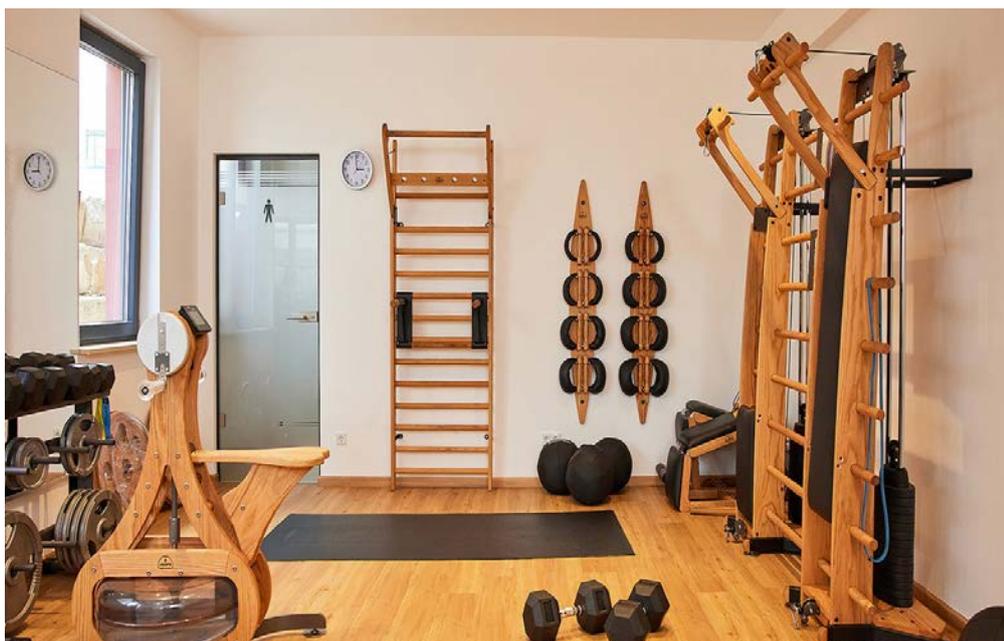
Für den Berichtszeitraum liegen keine Hinweise darauf vor, dass Beschäftigte aufgrund ihrer Tätigkeit eine höhere Erkrankungsrate oder -gefährdung aufweisen. Bei landwirtschaftlicher Produktion und Logistik spielt das Thema Ergonomie am Arbeitsplatz eine zentrale Rolle: Häufig wiederkehrende Bewegungsabläufe sowie falsches Heben, Tragen und Stehen können gesundheitliche Probleme und infolgedessen krankheitsbedingte Ausfalltage verursachen.

Mitarbeiter in der landwirtschaftlichen Produktion – vor allem unsere Saisonarbeitskräfte – sind zudem in besonderem Maße witterungsbedingten Einflüssen ausgesetzt, denen wir wo immer machbar mit Überdachungen, Verschattung, angemessenen Pausenregeln und geeigneter Kleidungsergänzung begegnen.

Unser Betriebsarzt steht den Unternehmensangehörigen jederzeit zur Verfügung: Er klärt zur Vorbeugung von Krankheiten auf, erstellt Diagnosen und überweist bei Bedarf an Facharztpraxen. Unser Sicherheitsbeauftragter bereist regelmäßig alle unsere Unternehmensstandorte und führt dort Sicherheitsbegehungen sowie -unterweisungen durch. Die Arbeitsplätze stellen wir nach gängigen Standards aus. Teilweise gehen wir auch darüber hinaus – etwa durch elektrisch höhenverstellbare Schreibtische. Vor allem bei maschinennahen Arbeitsplätzen stellen wir die entsprechende Sicherheitskleidung.

Das betriebliche Eingliederungsmanagement unterstützt Mitarbeiter, die nach längerer Krankheit wieder in den Beruf zurückkehren. Es orientiert sich an den gesetzlichen Regelungen, berücksichtigt aber auch betriebliche Rahmenbedingungen. Beim Arbeitsschutz halten wir uns an die gesetzlichen Vorgaben sowie an berufsgenossenschaftliche Vorschriften. Vereinbarungen mit Gewerkschaften zu Arbeitsschutzthemen bestehen nicht.

**„Unser Betriebsarzt steht den
Unternehmensangehörigen
jederzeit zur Verfügung.“**





Unsere Mitgliedschaften und verwendete Standards

- IFS (International Featured Standards) Food, Broker, Cash & Carry, Logistics
- IKB (Integrierte Kettenüberwachung der Niederlande)
- die Standards des Regionalfenster e. V.
- die QS-Standards zur geprüften Qualitätssicherung: GAP (Gute landwirtschaftliche Praxis), FIAS (Freiwillige QS-Inspektion Arbeits- und Sozialbedingungen) und Großhandel
- Zertifizierung unserer Produzenten nach dem weltweiten Qualitätssicherungssystem für die Landwirtschaft GLOBALG.A.P. oder einem nach GLOBALG.A.P. anerkannten Standard
- Verhaltenskodex des Deutschen Fruchthandelsverbandes e. V. (DFHV)
- Unterstützung der „Initiative Tierwohl“ der „Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH“
- Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima

Unsere Mitwirkung in Verbänden

- Senat der Wirtschaft e. V.
- Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. (ZDG)
- European Poultry Club
- Association of Poultry Processors and Poultry Trade in the EU Countries ASBL (AVEC)
- European Live Poultry and Hatching Egg Association (ELPHA)
- Verschiedene Landesverbände für Geflügel
- Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG)
- Deutscher Bauernverband e. V. (DBV)
- Landesverband Gartenbau Sachsen-Anhalt e. V.
- Bauernverband Sachsen-Anhalt e. V.
- Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e. V. (VLI)
- Fachverband Biogas e. V.
- Gütegemeinschaft Gärprodukte e. V.
- Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA)

WIE WIR BIODIVERSITÄT FÖRDERN

BLÜHFLÄCHEN FÜR INSEKTEN





DER NATUR ETWAS ZURÜCK GEBEN

Auf mehr als 100 Hektar – das entspricht einer Größe von mehr als 140 Fußballfeldern – blühte es auf unseren Flächen in Sachsen-Anhalt über mehrere Wochen hinweg in allen Farben. Möglich machten dies spezielle Saatmischungen von Honigpflanzen, die wir als Alternative zur reinen Flächenstilllegung ausbrachten: Verschiedene Sonnenblumensorten, violette Phacelia, hellgelber Senf oder weißblühender Klee boten ein reichhaltiges Nahrungsangebot für Bienen und Insekten.

Unsere Kooperation mit Imkern aus der Region Köthen zeigte, dass die Bienen das Angebot annehmen. Die neben den Blühflächen angesiedelten Bienenvölker sammelten dort Nektar, den sie in den Waben ihrer

Bienenstöcke in Honig umwandelten. Dieser wurde regional vertrieben.

Bereits im Jahr 2019 testeten wir diese alternative Stilllegung. Wir starteten zunächst mit 15 Hektar. Aufgrund der guten Erfahrungen erweiterten wir unser nachhaltiges Engagement im Jahr 2020 auf mehr als 100 Hektar.

Unsere Blühflächen verbesserten ab dem Frühjahr die Lebensbedingungen und die Nahrungsversorgung für Insekten, im Sommer allen voran für Bienen. Damit diese Blühflächen auch zukünftig Nutzen stiften, stehen wir im regen Austausch mit den ortsansässigen Imkern.



BLÜHFLÄCHEN FÜR INSEKTEN



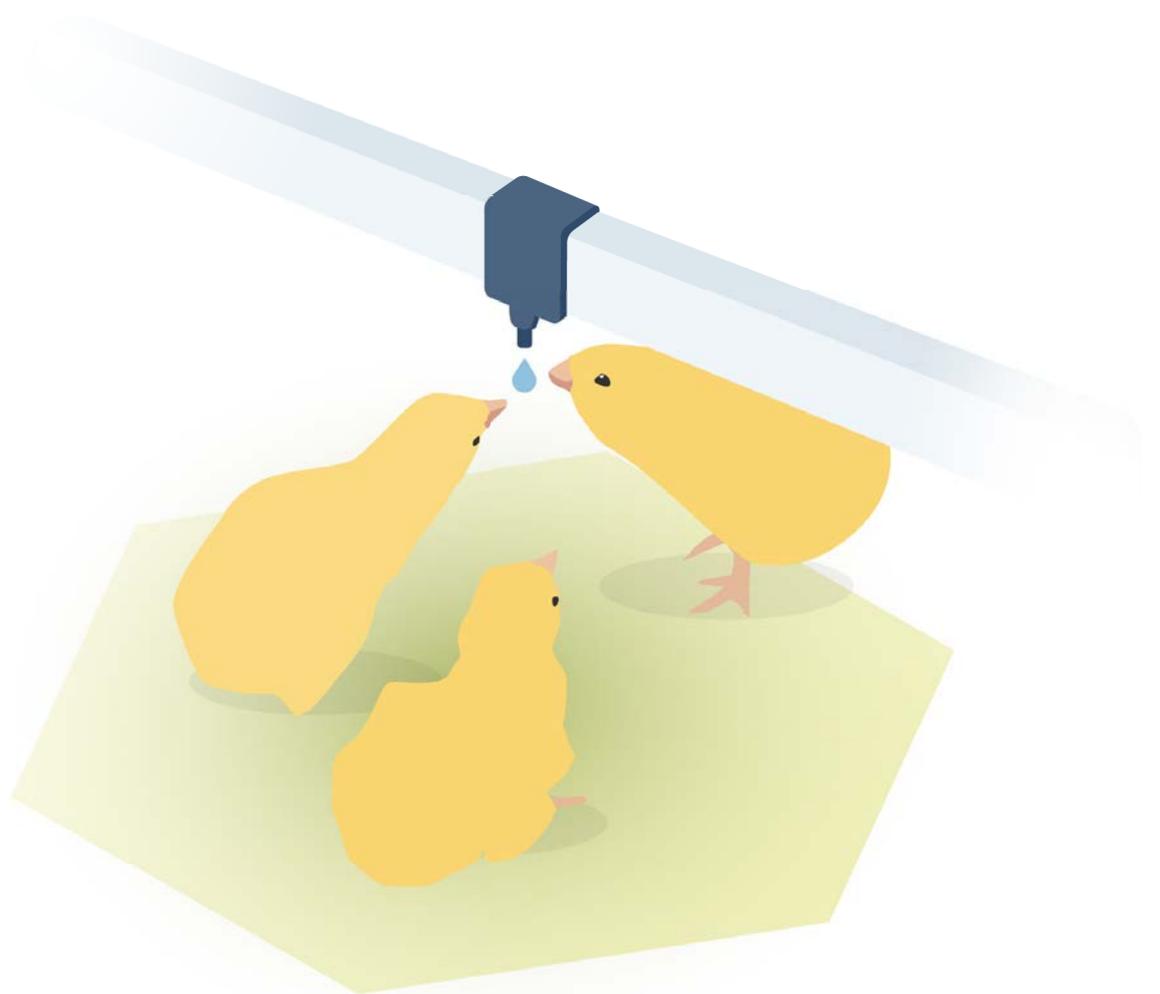
„Der Anbau von Honigpflanzen ist eine Möglichkeit von vielen, der Natur einen kleinen, aber wertvollen Anteil zurückzugeben und nicht gegen sie zu arbeiten. Die Pflanzen sind ein Rückzugsgebiet für Insekten, die uns gleichzeitig bei der Befruchtung unserer anderen Kulturen unterstützen.“

Andreas Simon

Produktionsleiter Ackerbau

WIE WIR FÜR UNSERE TIERE SORGEN

UNSERE PRIORITÄT TIERWOHL





RUNDUM GUT VERSORGT

Beim Transport unserer Küken sorgen wir für tiergerechte Umgebungsbedingungen. Darüber hinaus erprobten wir in den vergangenen Jahren Systeme, um Wasser kontinuierlich während der gesamten Transportphase zur Verfügung zu stellen. Allerdings entsprachen die Prototypen nicht unseren Erwartungen, sodass wir die Idee nicht weiterverfolgten. Sollten sich durch technische Entwicklungen neue Optimierungsoptionen ergeben, werden wir diese erneut prüfen.

Erfolgreich abgeschlossen haben wir jedoch im Berichtszeitraum die Umstellung aller Lichtquellen in unseren Ställen. Die Beleuchtung wird nun von den Tieren nicht mehr als flackernd wahrgenommen und wirkt somit beruhigender. Im Jahr 2020 erreichten wir die angestrebte Umrüstung zu 100 %.

Zur Verbesserung der Kükengesundheit optimieren wir fortlaufend die Brutprogramme, die Klimaparameter in Eierlagern und Küken-Warteräumen sowie die Transportbedingungen unserer Bruteier und Küken. Durch sorgsamen Umgang und reibungslose Prozessabläufe garantieren wir eine stressfreie Entwicklung vom Ei bis zum Küken.

Unsere hohen Hygienestandards für Bruteier, Oberflächen und Raumluft sichern wir durch den überwiegenden Einsatz rückstandsfreier,

umweltverträglicher Desinfektionsverfahren. Dadurch verringern wir die Keimbelastung und schaffen die Voraussetzung, um den Antibiotikaeinsatz in der Aufzucht zu senken.

Obwohl die Geflügelmast den deutlich kleineren Teil unseres Geschäfts ausmacht, achten wir auch hier auf das Wohl der Tiere. Unsere Mast haben wir durchgehend auf die Erfüllung der Kriterien der Initiative Tierwohl (ITW) umgestellt. Durch das ITW-Siegel auf den Produkten aus unserer Mast erkennen die Verbraucher, dass wir unter anderem Folgendes sicherstellen:

- Unsere Betriebe nehmen am QS-System (QS = Qualität und Sicherheit) teil und werden regelmäßig nach anerkannten Standards auditiert.
- Die Tierhalter bilden sich regelmäßig fort, um beim Haltungsmanagement, bei der Versorgung der Tiere und bei den rechtlichen Rahmenbedingungen immer auf dem aktuellen Stand zu sein.
- Die bezogenen Küken stammen aus ebenfalls QS-auditierten Brütereien.
- Antibiotikagaben, sofern notwendig, unterliegen einem strengen Monitoring.

UNSERE PRIORITÄT TIERWOHL



- Das Stallklima und die zugehörigen Lüftungssysteme werden jährlich durch speziell ausgebildetes Personal überprüft.
- Es findet eine jährliche Analyse von Tränkwasserproben durch Fachlabore statt.
- Den Tieren steht geeignetes Beschäftigungsmaterial zur Verfügung.
- Unsere Ställe belegen wir mit verringerter Besatzdichte, sodass wir mehr Platz pro Tier haben.

Für den Küekentransport setzen wir Öko-Zugmaschinen ein

Unsere Küken werden mit Spezialaufliegern zum Kunden gebracht. Beim Transport dreht sich alles um das Tierwohl. Die Fahrzeugklimatisierung wird laufend überwacht.

Die Werte hat der Fahrer ständig im Blick; zudem können sie vom Disponenten „in Echtzeit“ (mit einer Zeitverzögerung von fünf Minuten) online ausgelesen werden.

Das komplette Fahrzeug ist zudem mehrfach redundant ausgelegt, sodass der Transport sogar beim Ausfall einer Klimamaschine ohne Beeinträchtigung der Tiere fortgesetzt werden kann.

Hinzu kommt eine deutlich verbesserte Energieeffizienz durch den Austausch der Zugmaschinen, in Kombination mit der Eco-Transport-Technologie des Aufliegerherstellers VEIT. Die Zugmaschinen sind mit einer zusätzlichen Lichtmaschine ausgestattet, so kann der separate Stromerzeuger auf dem Auflieger an rund der Hälfte der Einsatzwochen im Jahr ausgeschaltet werden. Das ergibt eine Einsparung von rund 30 % Kraftstoff. Pro Fahrzeug vermeiden wir jährlich einen Ausstoß von rund 14 t CO₂. Für die Erprobungsphase ist an unseren Standorten Elsnigk und Mockrehna je ein Fahrzeug im Einsatz.

WIE WIR GRÜNE ENERGIE GEWINNEN

STROMERZEUGUNG MIT BIOGAS

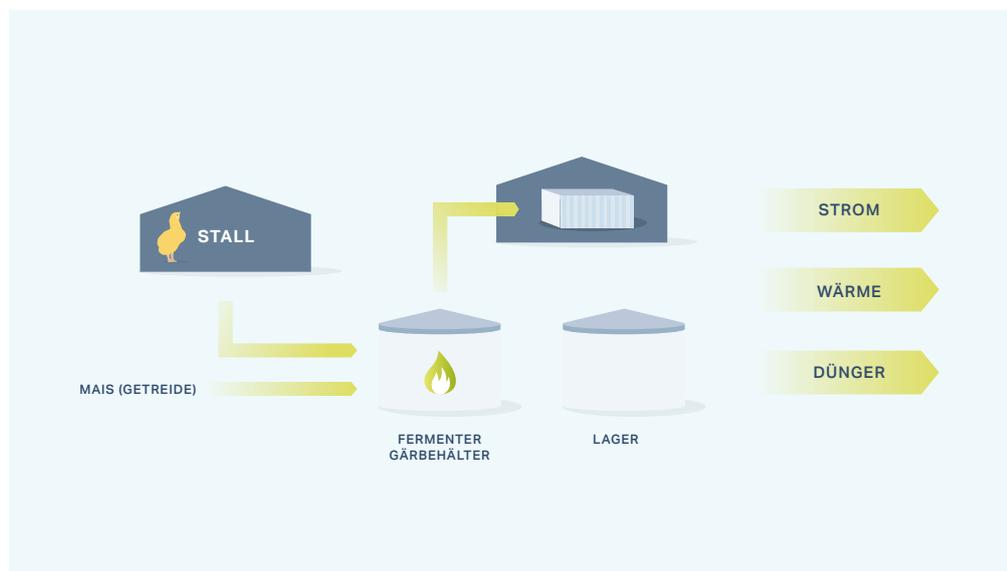




STROM, WÄRME UND DÜNGER

Erste Überlegungen zu einer Biogasanlage reiften schon sehr früh in unserem Unternehmen. Es begann im Jahr 2000 mit der Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Deutschland plus zahlreicher Novellierungen. Damit legte die Bundesregierung den Grundstein

zur Förderung von erneuerbaren Energien, um die Stromerzeugung hierzulande umweltfreundlicher zu gestalten. Bereits im Jahr 2006 entwickelten wir dann gemeinsam mit dem Planungsbüro Rückert NatUrgas konkrete Ideen zur Errichtung einer Biogasanlage.





Interview mit Betriebsleiter Frank Krüger



Wie funktioniert eine Biogasanlage und wozu dient sie?

Unser Anspruch war folgender: Die geplante Biogasanlage sollte in der Lage sein, große Mengen des Hühnertrockenkots aus unserer eigenen Tierhaltung auf natürliche Weise bakteriell zu zersetzen. Zusammen mit nachwachsenden Rohstoffen – beispielsweise Maissilage oder Grassilage von Naturschutzflächen – entsteht so Biogas. 2007 ließen wir die Biogasanlage bauen, zum Jahresende ging sie ans Mittelspannungsnetz. Das erzeugte Biogas verstromen wir in speziellen Blockheizkraftwerken.

Das ist vermutlich gar nicht so einfach, wie es klingt, oder?

Um Hühnertrockenkot im Biogasprozess nutzen zu können, mussten wir einige kostenintensive technische Anpassungen an der Biogasanlage vornehmen. Der Kot wirkt durch seinen hohen Anteil an Kalk stark abrasiv, also schleifend. Außerdem kann er durch seinen hohen Gehalt an Stickstoff und

Schwefel schnell hemmend auf die Biologie des Fermenters wirken. Deshalb überwachen wir diesen Prozess fortlaufend und haben eine mehrstufige Entschwefelung implementiert. Zusätzlich sind sogenannte „liegende Fermenter“ mit großen Rührwerken eingebaut. Diese verhindern, dass das Kalzium in den Gärbehältern ausfällt.

Zu welchen Nachhaltigkeitszielen leistet die Anlage ihren Beitrag?

Jedes Jahr wandeln wir bis zu 25.000 t Hühnertrockenkot in Biogas um. Gleichzeitig setzen wir nachwachsende Rohstoffe in Form von Mais- und Grassilage ein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Jährlich vermeiden wir dadurch klimaschädliche Treibhausgasemissionen in Höhe von über 9.000 t CO₂-Äquivalent.

Das Gärsubstrat, das nach der Biogaserzeugung übrig bleibt, bringen wir als organischen Mehrnährstoffdünger wieder auf unseren Äckern aus. Das spart mineralische Düngemittel, bei deren Herstellung ja auch Treibhausgase entstehen würden.

Parallel dazu nutzen wir die Abwärme der Blockheizkraftwerke innerhalb mehrerer Nahwärmenetze. Auf diese Weise beheizen wir drei Elterntier-Farmen, mehrere Verwaltungsgebäude sowie Privatwohnungen.

STROMERZEUGUNG MIT BIOGAS



Ressourcenschonung, weil wir Mineraldünger einsparen, Einsatz erneuerbarer Energien und Klimaschutz, weil wir die Emission von Kohlendioxid verringern.

Kann man die Biogasanlage noch auf andere Weise nutzen oder optimieren?

Wir haben bereits weitergedacht und unsere Vision Wirklichkeit werden lassen. Um zusätzliche BHKW-Kapazitäten bereitstellen zu können, haben wir unsere Biogasanlage im Jahr 2019 „flexibilisiert“. Das versetzt uns in die Lage, Strom bedarfsgerechter zu erzeugen, um so die Stromnetze in Deutschland stabil zu halten. Dafür lassen wir die Anlagenleistung von einem Strom-Direktvermarkter extern steuern und den Strom an der Leipziger Strombörse verkaufen.

Durch die Biogasanlage erreichen wir verschiedene Nachhaltigkeitsziele, die wir uns im Bereich Ökologie gesetzt haben:



STROMERZEUGUNG MIT BIOGAS



„Die Dürreperioden der letzten Jahre haben uns mit aller Härte vor Augen geführt, dass der Klimawandel aktiv verlangsamt werden muss. Ich sehe es als unsere Pflicht an, im Interesse der kommenden Generationen natürliche Ressourcen zu schonen. Durch unsere Biogasanlage erzeugen wir auf natürliche Weise grüne Energie und senken damit den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase. So leisten wir einen weiteren kleinen Beitrag, um die Energiewende in Deutschland zu erreichen.“

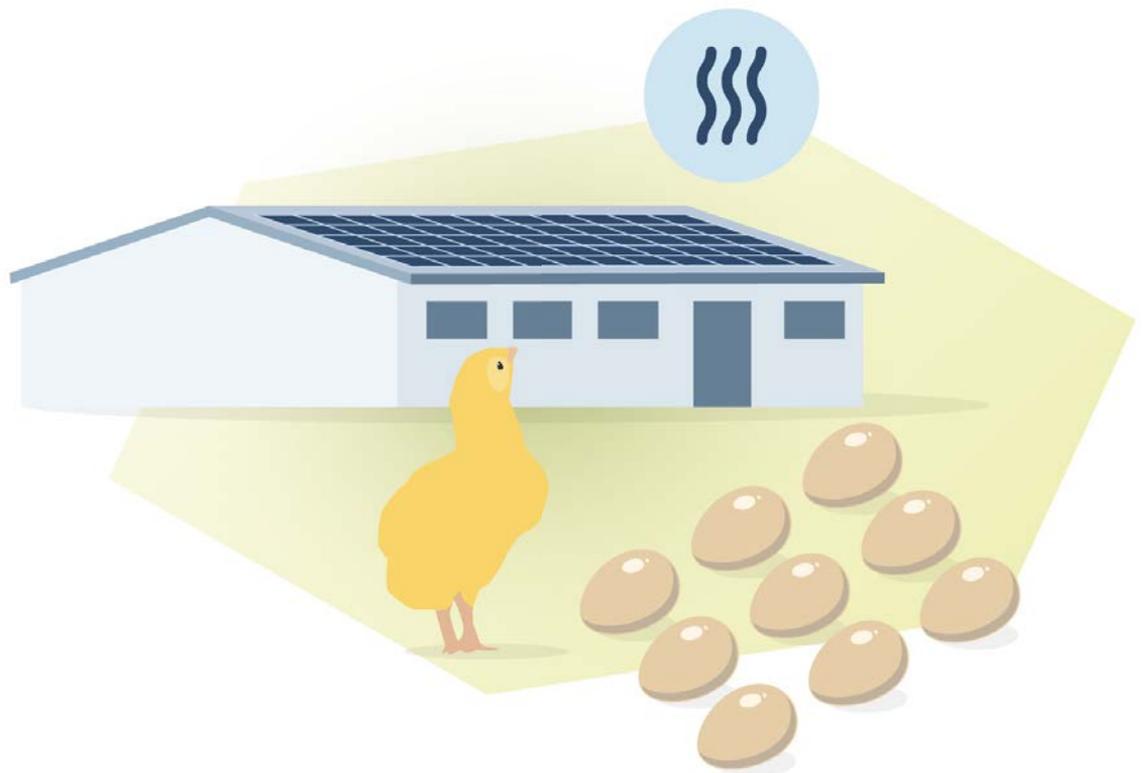


Frank Krüger

Betriebsleiter Landwirtschaft

WIE UNSERE BRÜTEREIEIEN RESSOURCEN SCHONEN

EINSPARUNG VON ENERGIE IN DEN BRÜTEREIEIEN





NEUE TECHNOLOGIE SPART ENERGIE

Die Stromverbräuche in unseren Brütereien möchten wir durch energieeffiziente Anlagenkomponenten senken. Eines unserer im Berichtszeitraum gefassten Ziele war es, die Umwälzpumpen an unserem sächsischen Standort Mockrehna energetisch zu optimieren. Dazu testeten wir in den Schlupfschränken der Brüterei Umwälzpumpen der neuesten Generation, um herauszufinden, wie viel Energie wir dadurch einsparen können.

Die Aufgabe der Pumpen ist es, den Warm- und Kaltwasserumlauf in den Brutschränken zu regulieren. So müssen diese vor allem während der sogenannten Vorbrut erwärmt werden, zum Ende der Brutzeit (Schlupfbrut) kommt es hingegen auf eine angemessene Kühlung an.

In Mockrehna sind derzeit 444 Wilo-RSL-Umwälzpumpen im Einsatz, die wir ganzjährig zu 100 % bei 62 Watt betreiben. Diese verbrauchen rund 241.145 kWh pro Jahr. Im Gegensatz zu den RSL-Pumpen können die neuen, von uns getesteten Wilo-Yonos-Pumpen (Hocheffizienz-Pumpen) auf drei verschiedenen Stufen betrieben werden.

Bereits die Versuche mit der Grundeinstellung (erste Stufe) könnten laut Hochrechnung der Testergebnisse zu einer Stromersparnis von 67 % führen, wenn wir die neuen Pumpen flächendeckend installieren. Bei einem Betrieb mit der zweiten Stufe wären Ersparnisse bis zu 76 % und bei der dritten Stufe sogar bis zu 94 % möglich. Die Einsparpotenziale wurden mit beglaubigten Messeinrichtungen verifiziert. Auswirkungen auf die Brutequalität können ausgeschlossen werden.

Ob der Betrieb auf der dritten Stufe praxistauglich ist, müssen wir noch final klären. Der Betrieb auf der zweiten Stufe scheint realistisch zu sein. Wir rechnen mit Investitionskosten von 84.000 Euro. Aufgrund von Fördermöglichkeiten setzen wir die Amortisationszeit mit maximal zwei Jahren an. Eine Übertragbarkeit auf unsere anderen Brütereien war bisher noch nicht Gegenstand unserer Überlegungen. Im Falle einer erfolgreichen Umsetzung am Standort Mockrehna werden wir die Skalierbarkeit jedoch prüfen.

EINSPARUNG VON ENERGIE IN DEN BRÜTEREIEIN



Wir testen Lüfter der neuesten Generation

Im Jahr 2020 haben wir beschlossen, neue Lüfter an unserem Standort Mockrehna zu testen, um das Energieeinsparpotenzial zu ermitteln. Die Versuche führten wir mit Lüftern der neuesten Generation durch, die wir testweise in den Schlupfschränken der Brüterei aufstellten.

Grundsätzlich sollen die Lüfter Wärmestaus in den Brutschränken vermeiden und die erwärmte beziehungsweise gekühlte Luft optimal verteilen.

Derzeit haben wir in Mockrehna Lüfter der Wirkungsgradklasse IE 1 verbaut; IE steht für „International Efficiency“ und IE 1 entspricht dem Standardwirkungsgrad. Bei unserer Testreihe setzten wir neue, energieeffizientere Lüfter (mit den höheren Wirkungsgradklassen IE 2 bis 4) ein. Die ersten Praxisversuche in unserer Brüterei bestätigten jedoch noch nicht die in Laborexperimenten prognostizierten Energieeinsparungen. Weitere Tests sind in Planung, um gegebenenfalls noch Potenziale zu heben.

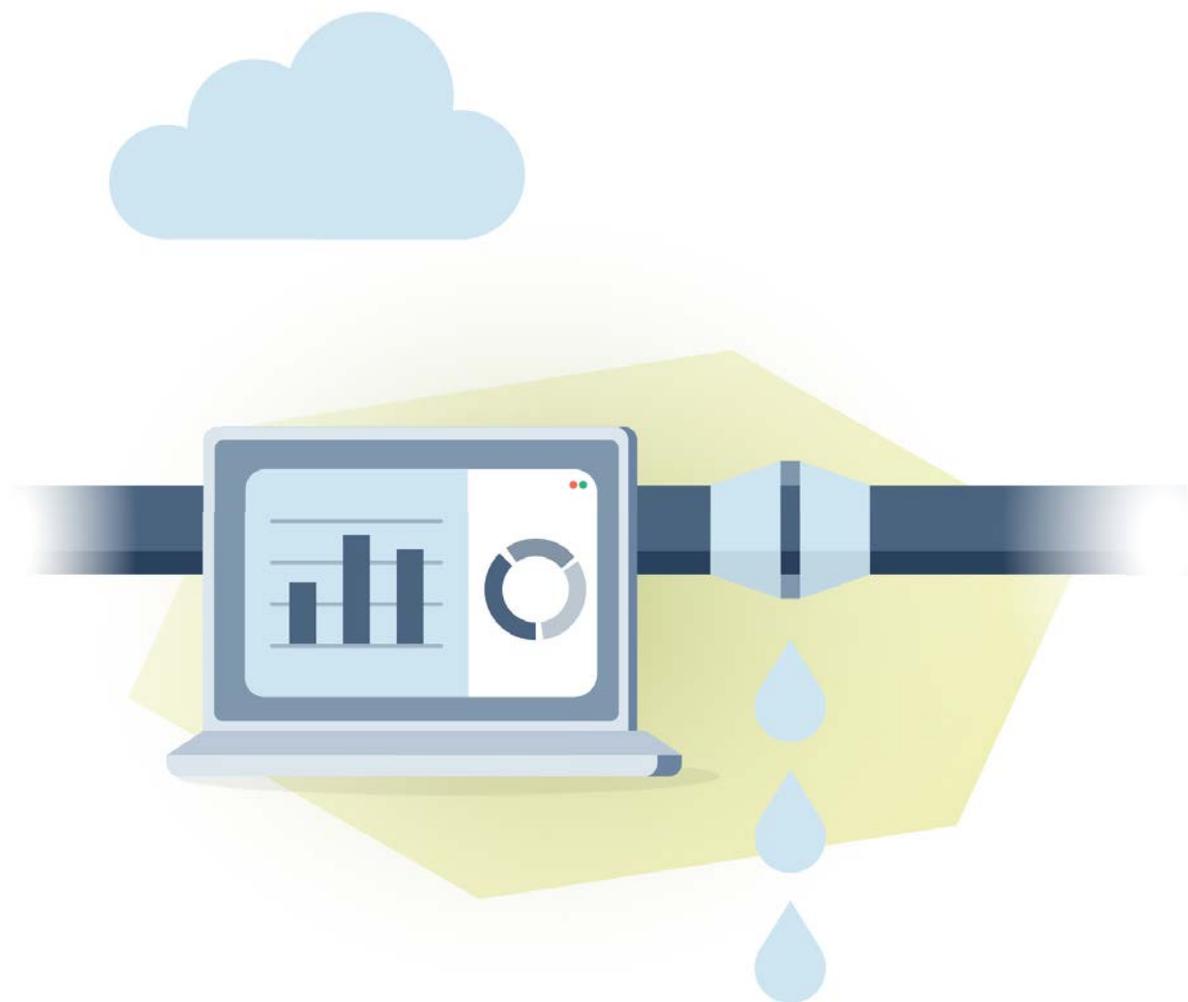
„Mir ist wichtig, nicht nur bei unseren größten Verbrauchsstellen, wie den Brütereien, den Mischfutterwerken und der Gemüseproduktion, sondern auch bei den Betrieben der Geflügelvermehrung auf den Stromverbrauch und die intelligente Eigenstromerzeugung zu achten. Wir haben noch viele Ideen und bleiben auf jeden Fall am Ball.“



Thomas Wejda
Technischer Leiter Elektro

WIE WIR SMART FARMING VORAN BRINGEN

INNOVATIONSPROJEKTE ZU
RECYCLING UND BEWÄSSERUNG





NACHHALTIGKEIT DURCH INNOVATION

Wir beteiligen uns fortlaufend an verschiedenen Innovationsprojekten. Bei diesen geht es meist sowohl um die ökonomische als auch die ökologische Relevanz für die Wimex Gruppe. Die Ergebnisse kommen der landwirtschaftlichen Produktion und damit letztlich der Gesellschaft als Ganzes zugute. Denn diese profitiert einerseits unmittelbar von der effizienten Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte und ist andererseits von den Auswirkungen der Landwirtschaft betroffen.

Seit 2018 befassen wir uns in einem Projekt mit dem hochklassigen Recycling von Reststoffen, die beim Betrieb von Biogasanlagen anfallen. Evaluiert wird eine effiziente Entwässerungstechnologie für landwirtschaftliche Reststoffe, vor allem Gärreste. Konkret geht es für Wimex dabei

um eine sogenannte Feststoffseparation aus stickstoffhaltigem Hühnertrockenkot. Wir erhoffen uns von dem Vorhaben, Dünger zu gewinnen, der streufähig ist. Davon versprechen wir uns: erstens die Erhöhung der Transportwürdigkeit* von Nährstoffdüngern, zweitens die Gewinnung von Prozesswasser und drittens die Reduzierung möglicher Umweltbelastungen (Vermeidung flüchtiger Luft- und Atmosphärenschadstoffe, geringere Auswaschung von Nährstoffen ins Grundwasser, Abbau geruchsintensiver Komponenten). Bei Erfolg ermöglicht uns das mittelfristig Wasser einzusparen sowie konzentrierten Dünger herzustellen.



*) Durch die höhere Konzentration ist der Dünger leichter und damit sein Transport ökologisch und ökonomisch attraktiver.

INNOVATIONSPROJEKTE ZU RECYCLING UND BEWÄSSERUNG



In einem weiteren Vorhaben erproben wir die sogenannte Tröpfchenbewässerung in der Landwirtschaft – standortangepasst, vollautomatisch, solarbetrieben und somit autark. Denn die Ressource Wasser ist ein kostbares Gut für den Ackerbau. Das Projekt lotet den Spielraum aus, wie man die Ressource Wasser – bei gleich hohen Erträgen und unveränderten Qualitäten – signifikant einsparen kann. Zunächst erfassten wir dazu digital alle wesentlichen In- und Outputparameter (beispielsweise Klima, Boden, Stoffströme). Dank dieser Variablen ist es möglich, die Bewässerung zu steuern, und zwar präzise angepasst an die jeweilige Kultur. Big Data und Smart Farming halten so Einzug in die Landwirtschaft. Das bedeutet: Der Bewässerungsprozess wird transparent

in die gesamte Wertschöpfungskette eingebunden, um ihn effektiver, nachhaltig und sozial verträglich zu machen (Grundwasser wird eingespart und weniger Nitrat eingetragen). Ziel dieses Projekts ist es, den Wassereinsatz in der landwirtschaftlichen Produktion zu optimieren: Einerseits sollen ausgebrachte Wassermengen gespart, andererseits aber gleiche Produktqualitäten erzeugt werden – im Vergleich zu einer konventionellen Bewässerung. Erste Auswertungen brachten bereits zielführende Erkenntnisse.

„Ich freue mich, durch meine Tätigkeit immer wieder Teil von innovativen Projekten zu sein. Meinen Beitrag leiste ich an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis: Die Erkenntnisse müssen nutzbringend in die praktische Landwirtschaft integriert werden. Das nutzt nicht nur der Umwelt – beispielsweise durch einen ressourceneffizienten Einsatz von Betriebsmitteln, sondern auch dem Landwirt und damit unseren Kunden.“



Matthias Leipnitz

Koordinator Innovationsprojekte

WIE WIR AUCH BEI LIEFERANTEN NACHHALTIGKEIT EINFORDERN

UNSER LIEFERANTENKODEX FÜR ETHISCHES
UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN





SORGFALT ENDET NICHT AM HOFTOR

Zwar fallen die Unternehmen der Wimex Gruppe nicht unter das „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“. Dennoch haben wir uns dazu verpflichtet, in unserer Lieferkette verstärkt auf die Einhaltung unserer Werte zu achten. Im Jahr 2019 nahmen wir diese deshalb formal in einen Lieferantenkodex auf. Dabei orientierten wir uns an den Prinzipien des UN Global Compact, dem Base Code der Ethical Trading Initiative (ETI) und den Normen der International Labour Organization (ILO). Ende 2020 wurde das Regelwerk von unserer Geschäftsführung beschlossen und der Wimex Gruppe vorgestellt. Ab Januar 2021 weisen wir die Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens auf die neuen Anforderungen hin – beispielsweise auf der Website. Der Lieferantenkodex legt Mindeststandards für unsere Lieferfirmen fest. Wir erwarten darüber hinaus aber, dass diese auch in ihrer eigenen Lieferkette auf die Einhaltung von Standards achten, die mindestens unseren Kodexanforderungen entsprechen. Wir verlangen, dass die Grundprinzipien des Tierschutzes eingehalten werden, wie sie im deutschen Tierschutzgesetz (TierSchG) niedergelegt sind. Damit einher geht das Bekenntnis zur Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf.

Wir vertreten kompromisslos, dass ...

- Niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schaden zufügen darf ...
- Das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend ernährt, gepflegt und verhaltensgerecht untergebracht werden muss ...
- Die Möglichkeit zur artgerechten Bewegung nicht so stark eingeschränkt werden darf, dass dem Tier Schmerzen, vermeidbare Leiden oder Schäden entstehen ...
- Der Tierhalter über Kenntnisse und Fähigkeiten für die angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tiers verfügen muss.

Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie hinsichtlich der Umweltbelastungen ihres Wirtschaftens und ihrer Lieferkette dem Vorsorgeprinzip folgen. Dieses besagt, dass bei allen Handlungen die nach Kenntnisstand umweltfreundliche Option gewählt werden soll – und zwar auch ohne Vorliegen eines endgültigen wissenschaftlichen Beweises.

UNSER LIEFERANTENKODEX FÜR ETHISCHES UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN



Unnötige Belastungen der Umwelt sind zu vermeiden, indem man umweltfreundliche Stoffe, Prozesse und Technologien einsetzt. Gemeinsam mit unseren Lieferanten möchten wir kontinuierlich auf einen verbesserten Umweltschutz und die Schonung natürlicher Ressourcen hinarbeiten, allen voran Boden, Energie und Wasser. Der Einsatz von Medikamenten, Dünger und Pflanzenschutzmitteln darf nur erfolgen, wenn es objektiv notwendig ist. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie Abfall vermeiden und das Recycling sowie die Recyclingfähigkeit von Produkten und Verpackungen fördern. Die Wimex Gruppe bevorzugt Lieferfirmen, die die Klimaneutralität ihres Wirtschaftens beziehungsweise ihrer Lieferkette nachweisen – bei sonst gleichen Konditionen.

In unserem Kodex wenden wir uns zudem entschieden gegen Korruption, Zwangs- und Kinderarbeit sowie Diskriminierung jeder Art. Wir fordern umfassende und faire

Arbeitsverträge, regelmäßige und vollständig ausgezahlte Löhne, mit denen sich der Lebensunterhalt bestreiten lässt. Unsere Lieferanten müssen sicherstellen, dass die Gesundheit und Sicherheit ihrer Beschäftigten an den Arbeitsplätzen gewährleistet sind. Hier erwarten wir als Mindeststandard angemessen ausgestattete und beleuchtete Arbeitsplätze, gekennzeichnete und nutzbare Notausgänge, Zugang zu sauberem Trinkwasser, zu sauberen Sanitäreinrichtungen und zu medizinischer Notversorgung. Weiterhin muss das zuliefernde Unternehmen seine und unsere Beschäftigten, unsere Kunden und Endverbraucher vor Gefahren durch Krankheitserreger, Verunreinigungen und Fremdkörper in den gelieferten Produkten schützen.

Bei Fehlverhalten und Verletzen des Lieferantenkodex behalten wir uns vor, die betreffenden Vertragsverhältnisse zu beenden.

„Für unsere Mitmenschen, die Tiere und die Umwelt spielt es keine große Rolle, mit welchem Unternehmen sie es gerade zu tun haben. Sie wollen einfach gut behandelt werden. Daher finde ich es wichtig, dass wir auch außerhalb unserer Hoftore Verantwortung übernehmen, so gut wir können.“



Dr. Kai Wagner

Leiter der Organisationsabteilung,
Nachhaltigkeitskoordinator

WIMEX GROUP

Unsere Lieferkette



Unsere Lieferkette

Im Vergleich zum letzten Bericht ergaben sich innerhalb der Unternehmensgruppe keine signifikanten Änderungen bezüglich Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnissen.

Unsere Business Units verfügen aufgrund der Verschiedenartigkeit ihres Geschäfts grundsätzlich über separate Lieferketten:

Ackerbau, Mischfutter und Biogas

Verschiedene Unternehmen der Firmengruppe betreiben sowohl auf eigenen als auch auf Pachtflächen klassischen Ackerbau. Dafür setzen sie Maschinen und Personal ein und beziehen Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel von Dritten. Teilweise kommt der organische Dünger als Substrat aus einer Biogasanlage, die überwiegend Hühnertrockenkot der Wimex Gruppe verarbeitet. Bei der

„Bei der Bewirtschaftung setzt die Unternehmensgruppe durchgehend auf moderne Methoden des Smart Farming.“

Bewirtschaftung setzt die Unternehmensgruppe durchgehend auf moderne Methoden des Smart Farming. Die geernteten Feldfrüchte liefern die Unternehmen nicht nur an die gruppeneigenen Mischfutterwerke, sondern auch an dritte Abnehmer.

Die zur Mischfutterproduktion benötigten Rohstoffe werden sowohl von Unternehmen der Wimex Gruppe als auch von dritten Handelsunternehmen und Erzeugern bezogen. Bei diesen Rohstoffen handelt es sich überwiegend um nachwachsende Agrarerzeugnisse. Deren wichtigste Herkunftsländer sind:

- Argentinien (Soja)
- Deutschland (Weizen, Mais, Sonnenblumenschrot, Schlempe)
- Rumänien (Weizen, Mais)
- Tschechische Republik (Mais, Schlempe)
- Ukraine (Sonnenblumenschrot)

Unser selbst produziertes Mischfutter liefern wir fast ausschließlich an Unternehmen der eigenen Gruppe.

Geflügelwirtschaft

Die Lieferkette im Geflügel beginnt auf Ebene der Großeltern-tierhaltung: Die Küken der Großeltern-tiere werden unter anderem an einzelne Unternehmen der Wimex Gruppe verkauft. Die Endprodukte der Elterntierhaltung – also Bruteier und Küken – werden wiederum teilweise innerhalb der Gruppe gehandelt. Alle Unternehmen unterhalten auf ihrer Produktionsebene Brütereien und können somit als Endprodukte entweder Bruteier oder Küken verkaufen.

Gemüse und Obst

Im Gemüsebau produzieren wir sowohl auf eigenen Äckern als auch auf Pachtflächen überwiegend regional vermarktetes Gemüse. Hauptwarengruppen sind Möhren, Radieschen, Lauchzwiebeln, Eisbergsalat und Blumenkohl. Für deren Erzeugung setzen wir Maschinen und Personal ein und beziehen Saatgut, Dünger und Pflanzenschutzmittel von Dritten. Die Aufbereitung und Vermarktung des selbst erzeugten Gemüses erfolgt über Handelsunternehmen der Gruppe, die ihre Waren an den regionalen Lebensmitteleinzelhandel (LEH) verkaufen. Darüber hinaus handeln wir als Vollsortimenter Ware von Dritten an den LEH. Dafür beziehen wir europaweit Handelsware. Die Lagerung – vor allem die Kühlung – und die Kommissionierung erfolgen in eigenen Hallen, die wir dank eines optimierten Energiekonzepts nachhaltig betreiben. Zur Belieferung des LEH setzt unser Unternehmen sowohl Fremdspeditionen als auch eigene Lkw ein.



Wie wir unsere Stakeholder einbinden



Unser Stakeholdermanagement

Im Bericht 2017/18 haben wir im Detail dargelegt, wie wir – auf Ebene unserer Gesellschafter und Geschäftsführer – die Verantwortung für den Stakeholderdialog, für die Umsetzung der Maßnahmen und für die Berichterstattung verorten. In Kürze: Die Gesamtgeschäftsführer der Wimex Gruppe tragen die Verantwortung in ihren Ressorts, der Leiter der Organisationsabteilung koordiniert die Nachhaltigkeitsinitiativen. Für diese kommen in unregelmäßigen Abständen die Verantwortlichen im Nachhaltigkeitsteam zusammen. Die Gesellschafterversammlung der Wimex Gruppe übt weiterhin ihre Funktion als höchstes Kontrollorgan aus. Auf eine formale Beurteilung durch Externe verzichten wir.

Zum Juli 2019 gab es in unserer Geschäftsführung wie geplant folgende Veränderungen:

- Gerhard Wagner übernahm den Vorsitz des neu gegründeten Unternehmensbeirats und gab die operativen Aufgaben der Geschäftsführung ab.
- Ralph Weickert, langjähriger Prokurist und Leiter der kaufmännischen Verwaltung, rückte in die Geschäftsführung nach. Als Chief Financial Officer (CFO) unterstützt er seine Kollegen Leopold Graf von Drechsel und Ulrich Wagner.



„46% der Befragten wünschen sich mehr Informationen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten.“



Den Dialog mit unseren 2017 ermittelten Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen führten wir in der Berichtsperiode weiter und bauten ihn aus. Unsere umfassende Mitarbeiterbefragung, die im zweijährigen Rhythmus stattfindet, ergänzten wir im Jahr 2020 erstmalig um eine ausschließlich auf Nachhaltigkeitsaspekte bezogene Befragung unserer regelmäßigen Kunden, Handelspartner und Lieferanten. Für diese Befragung beauftragten wir einen Dienstleister. Dessen Auswertung lieferte uns zahlreiche Hinweise für geeignete Maßnahmen. So wünschen sich

46 % der Befragten mehr Informationen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Mehrfach genannt wurde auch der Wunsch nach papierloser Dokumentation und die Beschränkung auf notwendige Reisen zu Vor-Ort-Terminen. Die Ergebnisse beider Befragungen – der Mitarbeitenden und der Geschäftspartner – gingen unmittelbar in die Neufassung unserer Wesentlichkeitsmatrix ein.

Für unsere weiteren Anspruchsgruppen – Gesellschaft, lokale Öffentlichkeit, Nichtregierungsorganisationen (NGO) sowie künftige Generationen – haben wir wie zuvor die stellvertretende Einschätzung unseres Nachhaltigkeitsteams herangezogen. Die Teammitglieder stehen im ständigen Austausch mit diesen Stakeholdern – durch Bürgerdialoge, Verbandstreffen und Besuche von Lokalpolitikern. Ergänzt um aktuelle Veröffentlichungen, beispielsweise aus der Tagesberichterstattung, ließ sich ein Meinungsbild herleiten, das wir für vertrauenswürdig hielten.

Den Nachhaltigkeitsbericht der Wimex Gruppe bewilligte der verantwortliche Geschäftsführer Ulrich Wagner. Er war an den Workshops zur Wesentlichkeitsanalyse beteiligt und garantiert somit, dass alle als wesentlich identifizierten Themen abgedeckt wurden. Die weiteren Geschäftsführer und die Gremien der Gesellschafterversammlung sind in verschiedenen unserer Nachhaltigkeitsinitiativen aktiv. Außerdem sind sie kontinuierlich über den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung informiert und entsprechend eingebunden.

Unser Risikomanagement

Das Management der operativen und operationalen Risiken unterliegt in der Wimex Gruppe den Geschäftsführern sowie den Führungskräften der ihnen zugeordneten Bereiche. Die Geschäftsführer berichten der Gesellschafterversammlung über diese Risiken, sofern ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr potenzieller Schaden signifikant sind. Für die Absicherung der operativen Risiken sorgt die zentrale Versicherungsabteilung, die direkt an die Geschäftsführung berichtet. Strategische Risiken entstehen der Wimex Gruppe hauptsächlich bei Investitionsentscheidungen. Über diese berät die Gesellschafterversammlung, deren Gremienmitglieder ihre umfangreichen Markt- und Branchenkenntnisse in die Risiko- und Chancenabwägung einbringen. Aufgrund deren Erfahrungen und Empfehlungen hinsichtlich der Risikoabsicherung und -minderung entscheidet sich letztlich die Geschäftsführung für oder gegen die Investition. Außerdem legt sie fest, mit welchen strategischen Partnern sie die Investition umsetzen will und welche qualitativ-quantitativen Ziele sie damit verfolgt. Die rechtliche,

risikominimierende Ausgestaltung der Investition legt sie anschließend gemeinsam mit dem CFO der Unternehmensgruppe fest. Notwendige Versicherungen prüft und ergänzt die zuständige zentrale Abteilung. Eine zusätzliche Rücksprache mit Stakeholdern, um die Gesellschafter im Risikomanagement zu unterstützen, findet bei Bedarf informell statt.

„Das Management der operativen und operationalen Risiken unterliegt in der Wimex Gruppe den Geschäftsführern sowie den Führungskräften.“

„Einen höheren Stellenwert erhält das IT-Risikomanagement. Grund dafür ist das zunehmend digitalisierte Unternehmensumfeld bei gleichzeitig steigenden Fallzahlen professioneller Angriffe.“

Einen höheren Stellenwert erhält das IT-Risikomanagement. Grund dafür ist das zunehmend digitalisierte Unternehmensumfeld bei gleichzeitig steigenden Fallzahlen professioneller Angriffe. Unser Information Security Management Systems (ISMS) bauen wir darum aus. Die Rolle des Chief Information Security Officer (CISO) besetzen wir mit zusätzlichen Ressourcen, da wir IT-Security als wichtigen Faktor für die ökonomische Nachhaltigkeit der Gruppe sehen.

Den Risiken, die unser Handeln für die Umwelt haben kann, begegnen wir nach dem Vorsorgeprinzip gemäß der „Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung“ von 1992: Auch bei einem Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit sollen kostenwirksame Maßnahmen ergriffen

werden, um schwerwiegende oder bleibende Umweltschäden zu vermeiden. Die ökologischen Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion und der sie unterstützenden Systeme und Dienstleistungen sind größtenteils erforscht. Die wissenschaftliche Diskussion um ökologische Risiken dreht sich vielmehr um den Betriebsmitteleinsatz, die Produktionsverfahren sowie deren Langzeitfolgen für die Ökosphäre. Hier investiert die Wimex Gruppe seit vielen Jahren in die jeweils nachhaltigste verfügbare Technologie – auch ohne den letzten wissenschaftlichen Beweis abzuwarten. Zusätzlich fördern wir den Gewinn an wissenschaftlicher Sicherheit, indem wir entsprechende Forschungsprojekte und Initiativen unterstützen.

Compliance

Unser Ruf als verlässliches Familienunternehmen, das positive Image unserer Marken und eine attraktive Sicht auf uns als Arbeitgeber sind für uns der Antrieb, Compliance als Grundlage unseres Handelns zu sehen. Nichts anderes erwarten auch unsere Handelspartner, Kreditgeber und die gesellschaftlichen Einflussgruppen von uns.

Im Berichtszeitraum gab es wie gewohnt keine Sanktionen gegen uns wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften. Auch waren keine erheblichen Geldbußen durch die Unternehmensgruppe zu begleichen.

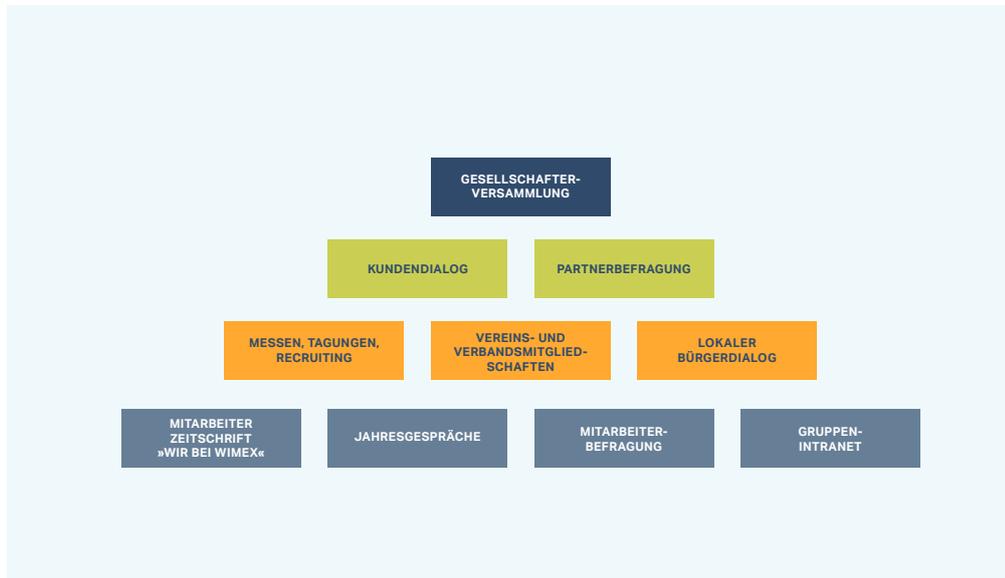
Sollten Hinweise auf Compliance-Verstöße bei den verantwortlichen Geschäftsführern eingehen, leiten sie diese zur Aufklärung an den zuständigen Fachbereich – die Konzernrevision – weiter. Diese prüft den Sachverhalt und teilt der Geschäftsführung die Ergebnisse beziehungsweise die zu ergreifenden Maßnahmen mit. Deren Umsetzung – beispielsweise arbeits- oder strafrechtlicher Art – liegt in der Verantwortung der operativen Einheiten.

„Unser Ruf als verlässliches Familienunternehmen, das positive Image unserer Marken und eine attraktive Sicht auf uns als Arbeitgeber sind für uns der Antrieb, Compliance als Grundlage unseres Handelns zu sehen.“



Mit unserem Lieferantenkodex haben wir begonnen, unsere Leitlinien zu ethischem Verhalten zu kodifizieren und zu veröffentlichen. Weitere Leitlinien sollen folgen. Vor allem machen wir ein klares Nein zu allen Korruptionspraktiken deutlich. Im Berichtszeitraum verzeichneten wir keine Korruptionsvorwürfe oder -vorfälle. Eine standortspezifische formale Prüfung von Korruptionsrisiken fand noch nicht statt. In der Beschaffung pflegen wir bei der Rechnungsprüfung das Vieraugenprinzip. Bestellwesen, Controlling und Zahlungsverkehr sind personell getrennt.

Bausteine unseres Stakeholderdialogs



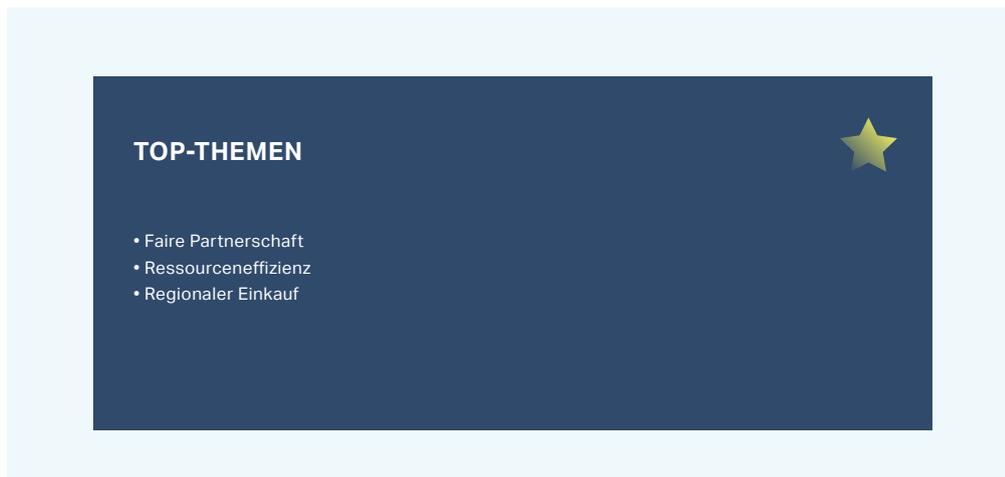
Wir stehen für einen breiten Dialog, frühzeitiges Erkennen von wesentlichen Entwicklungen und das möglichst direkte Reagieren auf Missstände. Offene Augen und Ohren helfen uns nicht nur seit der Unternehmensgründung vor 35 Jahren, das Geschäft ökonomisch weitsichtig auszubauen, sondern auch, die Trends für unsere ökologische und soziale Wirkung zu erkennen und positiv voranzutreiben.

Wir erkennen an, dass Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft für Arbeitnehmende wichtige Instrumente zur Mitbestimmung sind. Zugleich sind wir überzeugt davon, dass unsere Personalpolitik, auf jeden Mitarbeitenden als Individuum einzugehen, ein entscheidendes Mittel zur Mitarbeiterbindung ist. Aus diesem Grund hat die Wimex Gruppe bislang keine Kollektivvereinbarungen mit Arbeitnehmervertretungen abgeschlossen.

Wichtige vorgebrachte Themen

Als Top-Themen bezeichnen wir solche, die in absoluten gewichteten Stimmen der Anspruchsgruppen ganz oben rangieren. Unter Aufsteiger-Themen verstehen wir jene, die im Vergleich zur Wesentlichkeitsanalyse 2017/18 am deutlichsten an Gewicht gewonnen haben. Für die Befragung der Geschäftspartner haben wir keine Aufsteiger ermittelt, da sich die Methodik mit der erstmaligen direkten Befragung erheblich geändert hat und so die Ergebnisse nur bedingt vergleichbar sind.

Top-Themen der Partner Befragung



TOP-THEMEN

- Faire Partnerschaft
- Ressourceneffizienz
- Regionaler Einkauf

Umfrage bei den Mitarbeitern



TOP-THEMEN

- Stabilität und Zuverlässigkeit
- Vermeiden von Food Waste
- Compliance

AUFSTEIGER-THEMEN

- Ausbildung / Qualifikation
- Erneuerbare Energien
- Vermeiden von Food Waste

Weitere Anregungen unserer Mitarbeiter

FREITEXT-ANGABEN

- Müllvermeidung und Mülltrennung
- Alternativen zum Auto, Fördern von ÖPNV, (E-) Bike-Nutzung
- Kommunikation zwischen den Hierarchien
- Ergonomie, Gesundheitsförderung

• *Vereinzelt: Blühstreifen, Regionalität, Spenden, Digitalisierung*

Umfrage zur Öffentlichkeit

TOP-THEMEN

- Tierwohl
- Klimaschutz
- Reduktion von Dünger und Pflanzenschutz

AUFSTEIGER-THEMEN

- Erneuerbare Energien
- Ressourceneffizienz
- Arbeitsplatz-Sicherung

Gesamtsicht 2020

TOP-THEMEN

- Stabilität und Zuverlässigkeit
- Tierwohl
- Klimaschutz
- Faire Partnerschaft

AUFSTEIGER-THEMEN

- Erneuerbare Energien
- Ressourceneffizienz
- Innovationsprojekte
- Regionaler Einkauf

Unsere Nachhaltigkeits- berichterstattung



Nachhaltigkeitsberichterstattung

Unser vorliegender Bericht widmet sich der Wimex Agrarprodukte Import und Export GmbH und deren vollkonsolidierten Tochterunternehmen (Wimex Gruppe). Den vorherigen Bericht 2017/18 veröffentlichten wir im August 2019. Wir haben uns einen Zweijahreszyklus für die Nachhaltigkeitsberichterstattung vorgenommen. Deshalb veröffentlichen wir hiermit im Jahr 2021 den Bericht für den Zeitraum 2019 und 2020. Die dargestellten Zahlen zur Entwicklung der Unternehmensgruppe beziehen sich auf das Geschäftsjahr von Juli 2019 bis Juni 2020; stichtagsbezogene Angaben legen den 30. Juni 2020 zugrunde. Wir haben keine fundamentalen Änderungen an der Ermittlung oder Darstellung unserer Angaben im Vergleich zum Vorbericht vorgenommen.

Wie vor zwei Jahren haben wir uns entschieden, den Bericht in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) – Option „Kern“ – zu erstellen. Eine formale externe Prüfung des Berichts streben wir auch in diesem Zyklus nicht an.

Ansprechpartner für den Bericht ist der Leiter unserer Organisationsabteilung:

Dr. Kai Wagner
Peter-Henlein-Straße 1
93128 Regenstauf
E-Mail: nachhaltigkeit@wimex-group.com

Wie wir den Berichtsinhalt bestimmten

Unsere Nachhaltigkeitsthemen ergeben sich aus unserer Wesentlichkeitsanalyse, die wir im Jahr 2017 erstmalig durchgeführt und seither zweimal überarbeitet haben. Für die jüngste Neubewertung im Jahr 2020 haben wir die wesentlichen Themen der Bestandsanalyse neu vermessen. Überprüft haben wir dazu ihre Einordnung in die zwei Dimensionen – „Einfluss auf die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder“ und „Erheblichkeit der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen“. Um die Lesbarkeit zu verbessern, haben wir einige Themen sinnwährend umformuliert, so wurde etwa aus „Dünger, PSM Reduktion“ die „Reduktion von Dünger und Pflanzenschutz“, aus „Soziales Engagement/Sponsoring“ wurde „Gesellschaftliches Engagement“ und aus „Food Waste“ (Lebensmittelabfälle) wurde „Vermeiden von Food Waste“.

„Für die jüngste Neubewertung im Jahr 2020 haben wir die wesentlichen Themen der Bestandsanalyse neu vermessen.“

Zur Neubewertung der Dimension „Einfluss auf die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder“ holten wir per Online-Befragung die Einschätzungen unserer Mitarbeitenden und von langfristigen Geschäftspartnern ein. Die Aufgabenstellung lautete „Mir ist es wichtig, dass ...“, gefolgt von der Kernaussage des jeweiligen Nachhaltigkeitsthemas. Die Meinung der Stakeholdergruppe „Öffentlichkeit“ simulierten wir, indem wir die Mitglieder unseres Nachhaltigkeitsteams befragten. Um die von den Stakeholdern direkt geäußerten Sichten stärker zu

würdigen, gewichteten wir in der anschließenden Durchschnittsermittlung die Bewertungen sowohl der Mitarbeitenden als auch der Geschäftspartner mit einem 50%igen Aufschlag gegenüber den selbst ermittelten Werten für die Stakeholdergruppe „Öffentlichkeit“.

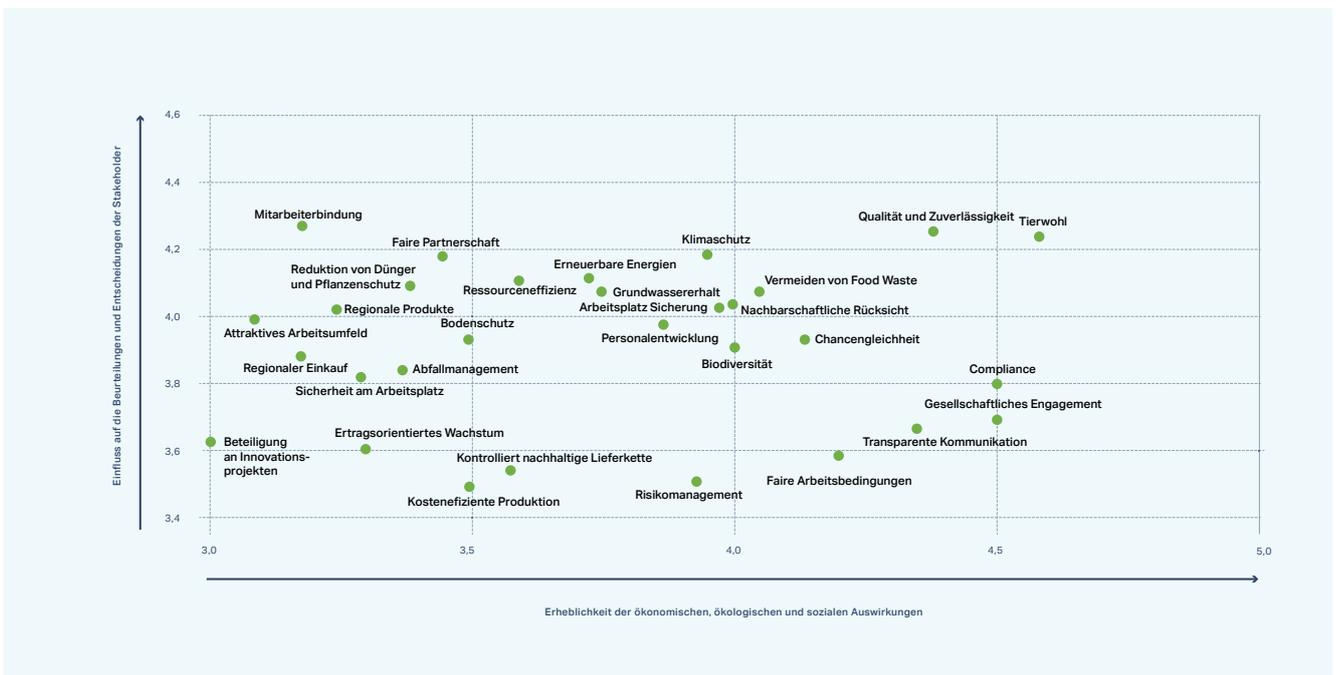
Die zweite Dimension – „Erheblichkeit der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen“ – also unseren eigenen Einfluss, haben wir gemeinsam im Nachhaltigkeitsteam erarbeitet. In dieser Dimension haben wir keine vollständige Neubewertung vorgenommen. Stattdessen gaben wir den Teammitgliedern die Möglichkeit, im Vergleich zur früheren Wesentlichkeitsmatrix ein Thema um bis zu einem halben Punkt stärker oder schwächer zu werten. Damit zollten wir der Tatsache Tribut, dass sich die Einflussmöglichkeiten im Gegensatz zu den gerade aktuellen Trends eher langsam verschieben. So kann man beispielsweise mit den nötigen Investitionen rasch die bestehenden Einflussmöglichkeiten für Verbesserungen im Klimaschutz ausschöpfen. Ganz neue Einflussmöglichkeiten zu schaffen, bedarf aber langfristiger Forschung und Vorbereitung.

Das von den Stakeholdern aus der Öffentlichkeit neu aufgegriffene Thema „Grundwassererhalt“ brachten wir anschließend in die Matrix ein und bewerteten es. Schließlich haben wir die Wesentlichkeitsmatrix jeweils an den Achsen beim Wert 3,0 beschnitten. Darüber lagen die Themen mit der Wertung „wichtig“/ „sehr wichtig“ für die Stakeholder und „erheblicher“/„sehr erheblicher“ Einfluss durch unser Handeln. Themen, die in einer oder beiden Dimensionen unter dem Wert 3,0 lagen, klammerten wir mangels Wesentlichkeit aus der weiterführenden Betrachtung aus.

Eine Erweiterung hat das Thema Abfallmanagement erfahren. In der Vergangenheit fokussierten wir hauptsächlich Produktionsabfälle. Den Beschäftigten der Verwaltung ist aber auch eine verbesserte Mülltrennung an den Bürostandorten wichtig, woraufhin wir eine Abfrage an den jeweiligen Standorten auf den Weg brachten und Optimierungen einleiten werden.

Die für uns wesentlichen Themen

Unsere Wesentlichkeitsanalyse 2020 ergab die in der Matrix dargestellten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen inklusive deren Einordnung in die genannten zwei Dimensionen.



Wir haben uns entschlossen, den vorliegenden Bericht für den Zeitraum 2019/20 vor allem den Themenblöcken zu widmen, bei denen es wesentliche Veränderungen oder Neuerungen im Vergleich zum vorherigen Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018 gab. Themen, bei denen es kleinere Veränderungen gab, behandeln wir in diesem Bericht kürzer oder verweisen auf den Bericht 2017/18. Das betrifft beispielsweise unsere Qualitätszertifizierungen und unsere unternehmerische Compliance, die sich nicht verändert haben.

GRI Index Nachhaltigkeitsbericht 2020

GRI 102 Allgemeine Angaben			Seite ↓
Organisationsprofil	102-1	Name der Organisation	11
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	11-12
	102-3	Hauptsitz der Organisation	11
	102-4	Betriebsstätten	11
	102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	11, 91
	102-6	Belieferte Märkte	11-12
	102-7	Größe der Organisation	12
	102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	44
	102-9	Lieferkette	79
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	79
	102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	76, 85
	102-12	Externe Initiativen	57
	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	57
Strategie	102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	6-9
	102-15	Wichtige Anmerkungen, Risiken und Chancen	6-9
Ethik und Integrität	Wesentliche Themen	Qualität und Zuverlässigkeit	57
	102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	14-15

Unternehmensführung	Wesentliche Themen	Risikomanagement	84-85	
	102-18	Führungsstruktur	82-83	
	102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	83	
	102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	87	
	102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	83	
	102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	82	
	102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	84-85, 91	
	102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	84-85	
	102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	83	
	102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichtserstattung	82-83	
	102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	82-83	
	Einbindung von Stakeholdern	Wesentliche Themen	Transparente Kommunikation	39, 46, 53
			Nachbarschaftliche Rücksicht	20-21,37,59
102-40		Liste der Stakeholder-Gruppen	91-92	
102-41		Tarifverhandlungsvereinbarungen	87	
102-42		Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	91-92	
102-43		Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	91-92	
102-44		Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	88-89	

Vorgehensweise bei der Berichtserstattung	102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	91
	102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	88-89, 91
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	93
	102-48	Neudarstellung von Informationen	91-92
	102-49	Änderungen bei der Berichtserstattung	91-92
	102-50	Berichtszeitraum	91-92
	102-51	Datum des letzten Berichts	91-92
	102-52	Berichtszyklus	91-92
	102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	91-92
	102-54	Erklärung zur Berichtserstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	91
	102-55	GRI-Inhaltsindex	94-101
	102-56	Externe Prüfung	91
Wirtschaftliche Leistung	Wesentliche Themen	Ertragsorientiertes Wachstum	33-34
	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter Wert	33-34
Indirekte ökonomische Auswirkungen	203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	33-34
Beschaffungspraktiken	Wesentliche Themen	Regionaler Einkauf	79-80
		Faire Partnerschaft	79-80
	204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	79-80
Korruptionsbekämpfung	Wesentliche Themen	Compliance	86
	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	86
	205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	86
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	keine

Materialien	Wesentliche Themen	Kosteneffiziente Produktion	28-31, 70-71
	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	20, 68
	301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	20-23, 25, 73
Energie	Wesentliche Themen	Erneuerbare Energien	28-31
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	70-71
Wasser	Wesentliche Themen	Ressourceneffizienz	20-21, 63, 66-68 70-71
		Grundwassererhalt	20-21, 73-74
	303-3	Abwasserrückgewinnung und -wiederverwendung	20-21, 73
Biodiversität und Tierwohl	Wesentliche Themen	Biodiversität	36-37, 59-60
		Tierwohl	62-63
	304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	59-60
	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	36-37, 59-60
	304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	36-37, 59-60
	304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	36-37, 59-60

Emissionen	Wesentliche Themen	Reduktion von Dünger und Pflanzenschutz	65-68
		Bodenschutz	36-37, 73-74
		Klimaschutz	28-31, 70-71
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	20-21, 65-68
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	20-21, 65-68
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	20-21, 65-68
	305-4	Intensität der THG-Emissionen	20-21, 65-68
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	20-21, 65-68
	305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	20-21, 65-68
	305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	20-21, 65-68
Abwasser und Abfall	Wesentliche Themen	Vermeiden von Food Waste	25
		Abfallmanagement	77, 92
	306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	20-21
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	92
	306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	keine
	306-5	Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	keine
Innovation	Wesentliche Themen	Beteiligung an Innovationsprojekten	73-74
Umwelt-Compliance	307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und –verordnungen	86

Umweltbewertung der Lieferanten	Wesentliche Themen	Kontrolliert nachhaltige Lieferkette	76-77, 79-80
	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	76-77, 79-80
	308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	76-77, 79-80
Beschäftigung	Wesentliche Themen	Mitarbeiterbindung	48-49
		Arbeitsplatz Sicherheit	47
	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	44-45
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	45
	401-3	Elternzeit	49
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Wesentliche Themen	Attraktives Arbeitsumfeld	52-53
		Sicherheit am Arbeitsplatz	54-55
	403-1	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54-55
	403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	54-55
	403-3	Mitarbeiter mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen	54-55
	403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	54-55

Aus- und Weiterbildung	Wesentliche Themen	Personalentwicklung	47-51
		Ausbildung/Qualifikation	48-50
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	48-49
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	48-49
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	47
Diversität und Chancengleichheit	Wesentliche Themen	Chancengleichheit/Diversity	52-53
	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	52-53
	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	52-53
Diskriminierungsfreiheit	Wesentliche Themen	Faire Arbeitsbedingungen	52-53
	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	52-53
Lokale Gemeinschaften	Wesentliche Themen	Gesellschaftliches Engagement	50, 83
		Regionale Produkte	11-12, 59, 79-80
	413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	76-77, 79-80
	413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	76-77, 79-80

Soziale Bewertung der Lieferanten	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	76-77, 79-80
	414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	76-77, 79-80
Kundengesundheit und -sicherheit	416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	76-77, 79-80
	416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	86
Marketing und Kennzeichnung	417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	79-80
Sozioökonomische Compliance	419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	86

Schlusswort

Den Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen, ist immer wieder eine spannende Aufgabe. Die Daten und Fakten lesefreundlich aufzubereiten, ist für alle Beteiligten ein herausfordernder Prozess. Doch die Arbeit lohnt sich. Dieser nun vorliegende umfassende Einblick in die Fortschritte und Herausforderungen der Unternehmensgruppe, ist für alle unsere Leserinnen und Leser von höchstem Interesse.

„Heute gibt es immer mehr Maßnahmen, die ihrem Wesen nach dem Ziel nachhaltigen Handelns entspringen.“

Unser Anspruch ist es, nichts zu beschönigen. Vielmehr wollen wir zeigen, dass es durch unsere transparente Berichterstattung fortlaufend Impulse zur Verbesserung gibt.

Wir haben über die fünf Jahre, in denen wir uns mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung beschäftigen, durchaus einen Wandel beobachtet. Anfangs ging es hauptsächlich darum, die positiven Nachhaltigkeitseffekte von ökonomisch getriebenen Aktivitäten hervorzuheben. Heute gibt es immer mehr Maßnahmen, die ihrem Wesen nach dem Ziel nachhaltigen Handelns entspringen – und deren ökonomische und imagefördernde Nebeneffekte wir gerne mitnehmen.

Wir setzen auf mehr davon in den kommenden Jahren. Sie hören von uns!



Impressum



Herausgeber

Wimex Agrarprodukte Import
und Export GmbH
Peter-Henlein-Straße 1
93128 Regenstauf
+49 94 02 93 07 – 0
wimex-group.com
info@wimex-group.com

Verantwortlich

Ulrich Wagner
Geschäftsführung

Redaktion und Gestaltung

Wimex Gruppe
anderstexte.de
hannesgrafik.de



WIMEX GROUP

**WIR
PFLANZEN FÜR
JEDES GEDRUCKTE
BERICHTSEXEMPLAR
EINEN BAUM.**

